

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezirk 2.36 RM. einschl. 27.06–36.46 Pfg. (— im Durchschnitt 31.77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schalestr. 20 Nr. 217 / 38. Jahrgang

Bielefeld, Freitag, 16. September 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtauflage 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtauflage 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend Teilaufgaben 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schalestr. 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohreistr. 9, Herforder Str. 84 Fernruf Nr. 313, 351–353

Einzelnnummer 10 Pfg.

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Benesch treibt es auf die Spitze

Konrad Henlein soll verhaftet werden

Das Führerwort gilt: Deutschland duldet keine Neuauflage des 21. Mai mehr!

Prag, 16. September.

Das politische Kabinett hielt am Donnerstag zwei Sitzungen ab. Die erste begann um 16 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Benesch. Daran schloß sich um 17 Uhr eine Sitzung beim Präsidenten der Republik Benesch an. In den Sitzungen wurden, wie es heißt, alle weiteren Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beschlossen und nach allen Richtungen hin angeordnet. Weiter verlautet, daß im Hinblick darauf, daß Konrad Henlein zwei Kundgebungen an die tschecho-slowakische Bevölkerung über den deutschlandischen verbreiten ließ, das Einreiseverbot gegen Konrad Henlein in diese Angelegenheit den zuständigen Staatsorganen übertragen wird. Das heißt also, daß gegen den Führer der Sudetendeutschen Strafanzeige unter Be-

rufung auf das Strafgesetz und auf das beschlagnahmte „Gesetz zum Schutze der Republik“ von der Staatsanwaltschaft erhoben werden wird.

Die der Partei des Staatspräsidenten Benesch nahestehende Zeitung „Národní“ veröffentlicht die Nachricht, daß ein Haftbefehl gegen Konrad Henlein bereits ausgearbeitet worden sein soll. Auch läßt es hinzukommen, daß auf die gesamte Führung der Sudetendeutschen Partei ähnliche Haftbefehle ausgestellt worden sein sollen.

Im Laufe des Donnerstag ist über weitere fünf Bezirke das Standrecht verhängt worden und zwar über die Bezirke Komotau, Schlackenau, Rumburg, Waidenberg und Neichenberg.

Die Aufregung in Prag ist in den letzten 24 Stunden noch um Erhebliches ge-

stiegen. Tausend erscheinen Zeitungen mit Extraausgaben, die den Verkäufern buchstäblich aus den Händen gerissen werden. Die Linksparteier lassen die Gelegenheit nicht vorbegehen, die Bevölkerung noch mehr aufzupeitschen und die Verhaftung aller führenden Männer der Henlein-Partei zu fordern. Auf den Prager Bahnhöfen herrscht ein großer Betrieb. Der Reiseverkehr ist in den letzten 48 Stunden enorm gestiegen. Die Bahnsteige sind mit Koffern, Kisten und Paketen angefüllt, so daß sich die Menschen kaum rühren können. Den in Prag anwesenden Juden scheint inzwischen der Boden zu heiß geworden zu sein, denn sie fahren schon mit großem Gepäck ins Ausland. Die meisten, soweit es ihnen gelang, sind ein Visum zu beschaffen, begeben sich nach Frankreich.

Prag zerreißt den Staat

Berlin, 16. September

In wahnwitziger Verblendung peitscht die Prager Regierung mit Militär und Soldateska die Sturmtruppen immer heftiger über ihr Land. Aber der Deich steht, der Europa vor der gierig lodenden Flamme des Nationalismus bewahrt. In dem unerschütterlichen Damm des Deutschentums werden die Wellen zurückgeschlagen. Sie müssen und werden sich schließlich über Prag selbst ergießen, das die Elemente entseelt hat. Vielleicht kommt für den rasenden Benesch schon bald die Stunde, da er feststellt: „Die ich rief, die Geister, die werd' ich nun nicht los.“ Wir haben in den letzten Monaten Beweise genug erlebt, daß die eigenen Verordnungen und Maßnahmen der Prager Regierung sabotiert wurden durch Soldateska, Grenzler und wild gewordener Polizei. Nur dann parieren diese Fanatiker des Vernichtungswillens ihrer eigenen Regierung, wenn Prag Gewalt beschreit, um die Staatsautorität zu wahren. Es wird nicht mehr lange dauern, und der entseelte Sturm regt im tschecho-slowakischen Lande alles hinweg, was vielleicht noch den Weg zurückfinden könnte zur Vernunft und Befriedung. Jeder Annonenschuß, der gegen offene Häuser und jeder Gewehrschuß, der gegen eine wehrlose Bevölkerung abgefeuert wird, trifft den Willen zur Befriedung.

Die Schuppen fällt es den europäischen Völkern von den Augen. Der Sturmwind, in Prag entfacht, zerreißt die Nebel, mit denen bisher das tschecho-slowakische Land umhüllt hat. Europa merkt, was gespielt wird. In der gleichen Stunde, in der der Führer mit dem herbeigeeilten britischen Ministerpräsidenten auf dem Oberlaufberg in freundschaftlichem Geist die Sicherstellung eines christlichen Friedens beriet, läßt die Tschedel Panzerwagen und Maschinengewehre aufahren und gibt den brutalen Befehl zum Feuern. Nicht gegen einen Feind, der das Land bedroht, sondern gegen Bürger des eigenen Staates, die zwar anderen Blutes sind und ein anderes Herz in ihrer Brust haben, die aber immerhin der demokratische Mutterland von Versailles Gnade seit 20 Jahren hätte für sich gewinnen können, ja gewinnen müssen, wenn er wirklich so edel wäre, wie er zu sein vorgibt.

Die Mäste ist gefallen. Nachgerader hat selbst sein Maschinengewehrfeuer über das blutende Sudetenland. Prag zerreißt selbst den Tschechenstaat. Das Tschedel ist zertrümmert. Die Bajonette und Säbel haben alles zerlegt, was bisher noch das sudetendeutsche Volk an den tschecho-slowakischen Staat binden konnte. Es gibt nur noch eine Parole. Konrad Henlein hat sie offen vor aller Welt verkündet: Heim ins Reich!

Italiens Duce ist aufgestanden: „Mit Tinte gezogene Grenzen können mit anderer Tinte geändert werden. Etwas anderes ist es, wenn die Grenzen von der Hand Gottes oder mit dem Blut des Volkes gezogen wurden.“

Das Blut, das in den Adern der Sudetendeutschen fließt, hat vor Jahrhunderten die Grenze gezogen, die Deutsche mit Deutschen verbindet. Das Blut, das jetzt durch tschecho-slowakischen Terror aus den Adern der Sudetendeutschen fließen muß, zieht auf ewige Zeiten die Grenze zwischen deutscher Kultur und der Rasse tschecho-slowakischer Ruffisten.

Dr. Hans Seel

Deutscher Gesandter bei Stojadinowitsch
Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch empfing den deutschen Gesandten von Herzen. Später sprach auch der tschecho-slowakische Gesandte Ripa vor.

Prag zieht alle Reservisten ein

Sudetendeutschland wieder von tschecho-slowakischen Truppen besetzt

Karlbad, 16. September

Die Einziehung von Reservisten in der Tschecho-Slowakei hat solche Formen angenommen, daß in vielen Betrieben schon mehr als die Hälfte des Personals zum Wehrdienst eingezogen worden ist. Die Einziehungen erstrecken sich auf das gesamte tschecho-slowakische Staatsgebiet und auf sämtliche Jahrgänge von 1894 ab. Die Reservisten werden trotz enger Belegung bei weitem nicht mehr aus- und so sind für zahlreiche Truppenteile Turmhäuser, Gasthäuser und Markthallen requiriert worden, ferner auch zum Teil die Schulen. Die Straßen im ganzen Gebiet sind verstopft durch lange motorisierte Truppenteile, unter denen man besonders zahlreiche Panzerwagen bemerkt.

In den unmittelbaren Grenzgebieten herrscht außerordentlich lebhaftes militärisches Treiben in den ausgebauten Stellungen, in die besonders zahlreiche Munitionstransporte geleitet werden. Fast alle Brücken und wichtigen Straßenkreuzungen sind wieder wie am 21. Mai militärisch besetzt. Es finden überall Patrouillen- und Wachenkontrollen statt. Fast alle Lastwagen, Omnibusse sowie zahlreiche Personenvagen und Motorräder sind für den Wehrdienst beschlagnahmt worden.

Im Gebiet Rumburg, Tepitz, Waidenberg-

Ortau und Waidenberg sind viele Straßen durch tschecho-slowakische und querschießende Wagen gesperrt und gesichert. Tapperte sind dabei die Straßen auszureißen und die Sprengkammern an den Brücken zu laden. Auf dem Bahnhof Neubrück-Nischenwald, an der Strecke Rumburg-Leipa wurden zwei Güterzüge mit Tanks und Kampfwagen entladen. Die Schutzbereitschaft, von der aus man einen bedrohlichen Blick in deutsches Gebiet hat, ist durch zahlreiche Truppenteile besetzt worden. Für den Verpflegungs- und Munitionstransport wurden auch zahlreiche Wagen und Gespanne sudetendeutscher Bauern requiriert.

Die Schulen sind fast im gesamten Sudetendeutschen Gebiet geschlossen, da die Eltern aus Protest ihre Kinder nicht zur Schule geschickt haben. Soweit die tschecho-slowakischen Beamten an Ort und Stelle verblieben sind, wurden sie bewaffnet und der Gewanderteile zugeordnet. So sind die Steuerämter und Gerichte in zahlreichen Orten geschlossen.

weil von den Beamten niemand mehr ant-

Umfangreiche Truppensammlungen in allen Wäldern und in den Tschecho-slowakei, vornehmlich bei Mladá Boleslav, Jaroslav, Kladno, Kralupy und Gera. In die Sperrmauer der Tschecho-slowakei sind neue Sperranlagen eingefügt worden. Da die Tschecho-slowakei durch die schweren Regenfälle der letzten Zeit vollständig geflutet ist, würde eine Sprengung der Tschecho-slowakei nicht nur für das tschecho-slowakische, sondern auch für das tschecho-slowakische Gebiet die verhängnisvollsten Folgen haben.

Den Bürgermeistern aller Orte wurden die Mobilisierungspläne zugeordnet, jedoch die Befehle gegeben, sie aus politischen Gründen vorläufig nicht auszuführen. Auch zahlreiche sudetendeutsche Bürgermeister haben diese Befehle erhalten. Die angeordneten Maßnahmen dagegen ähneln denen, die am 21. Mai getroffen worden sind.

„Wir wollen heim ins Reich“

Proklamation Konrad Henleins an die Welt

Eger, 16. September

Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, erklärt an das Sudetendeutsche Volk, an das deutsche Volk und an die gesamte Welt folgende Proklamation:

Meine Volksgenossen! — Als Träger Eures Vertrauens und im Bewußtsein meiner Verantwortung stelle ich vor der gesamten Weltöffentlichkeit fest, daß mit dem Einzug von Maschinengewehren, Panzerwagen und Tanks gegen das wehrlose Sudetendeutsche Volk das Unterdrückungsregime des tschecho-slowakischen Volkes seinen Höhepunkt erreicht. Dadurch hat das tschecho-slowakische Volk aller Welt vor Augen geführt, daß ein Zusammenleben mit ihm in einem Staat endgültig unmöglich geworden ist. Die Erfahrungen einer 20jährigen Gewaltherrschaft und vor allem die schweren Entkoppler der letzten Tage verpflichten mich, zu erklären:

1. Im Jahre 1919 wurden wir bei Vorenthaltung des uns zugehörigen Rechtes auf Selbstbestimmung gegen unseren Willen in den tschecho-slowakischen Staat gezwungen. 2. Ohne jemals auf das Selbstbestimmungsrecht verzichtet zu haben, haben wir unter schwersten Opfern alles versucht, im tschecho-slowakischen Staat unser Dasein zu sichern.

Alle Bemühungen, das tschecho-slowakische Volk und seine Verantwortungsträger zu einem ehrlichen und gerechten Ausgleich zu bewegen, sind an ihrem unversöhnlichen Vernichtungswillen gescheitert. In dieser Stunde sudetendeutscher Not trete ich vor Euch, das deutsche Volk und die gesamte zivilisierte Welt und erkläre: Wir wollen als freie deutsche Menschen leben! Wir wollen wieder Frieden und Arbeit in unserer Heimat! Wir wollen heim ins Reich! — Gott segne uns und unsern gerechten Kampf!

„Pol“-Flieger bewachen Sperren

Schutz des Luftsperrgebietes im Westen

Berlin, 16. September

Zum Schutze der auf Befehl des Reichsministers der Luftfahrt, Generalleutnant Hermann Göring, an der Westgrenze eingerichteten Luftsperrgebiete haben, Teier, Pfalz und Baden werden vom 20. September an Vollzeitsflieger des Reichsluftwaffen-

Durch Patrouillenflüge sichern die schnellen und besonders bewaffneten, in den Sperrgebieten stationierten Spezialflugzeuge den Luftraum. Der Führer der Luftwaffe, Generalleutnant Hermann Göring, hat die an beiden Seiten des Sperrgebietes die Reichsluftwaffe tragen und außerdem die Reichsluftwaffe tragen und außerdem dem Kommando in welcher Farbe hinter dem Doppelkreuz der Wuchstaben „P“ mit anschließender Nummer führen.

Wird der Aufforderung zur Landung keine Folge geleistet, wird das Flugzeug unter Feuer genommen und notfalls am Abflug gehindert. Die Warnung des Abfluges erfolgt durch Leuchtfeuer. Die Flugzeuge müssen auf dem nächsten Landeplatz nach Möglichkeit auf dem nächstgelegenen Flugplatz außerhalb des Sperrgebietes.

70 Pfg.
55 Pfg.
Pfg.
12 Pfg.
50 Pfg.
42 Pfg.
32 Pfg.
43 Pfg.
emoullade
Bierfilets
40 Pfg.
Kuppenwagen,
Kinderdreirad,
auf den geliebt. Offt.
unt. A. 3. 8504 a. d.
Welt. Neuest. Nachr.
in gebr. Vorker-
Jugendmalchine
für Handbetrieb. B. Ter-
utter, Harleimittel
Nr. 188.
Verleihenwagen,
zu erhalten bis 500
RM. zu kaufen ge-
wünscht. Angebote unter
A. 3. 8534 an die
Welt. Neuest. Nachr.
DRW.
Reichs- od. Meißner-
Kaffe, aus Privat-
hand gegen Kasse zu
kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preis und
Baujahr unter A. 3.
427 an die Weltf.
Neuesten Nachrichten.
Geldschrank,
gebrauchter, gut er-
halten, zu kaufen ge-
wünscht. Angebote unter
A. 3. 6218 an die
Welt. Neuest. Nachr.
Verschiedenes
Verloren
goldene Uhr, gesetzl.
verl. E. W. Gegen
Belohnung abzugeben.
Bilder, Schilb-
scheide (Hilfsl. der W.
R.R.), Telefon 2323.
Fidel,
Jungen, ausgelassen,
Dumboldstr. 52, I.
Matrasenfeil
verloren (Detmolder
Str.). Nachricht
erbitte! Tel. 4823.
Geldverkehr
Währung!
10000–4000 RM. ge-
wünscht. Zinsen und
Sicherheit gesucht.
Angeb. u. A. 3. 8565
an die Weltf. R. R.
17. 9.
Die Vielzahl
der W.N.N.-Anzeigen
zeigt Ihnen die starke
Resonanz unserer
Zeitung. — Darum
aber sind die W.N.N.
auch für Ihre geschäft-
lichen Anknüpfungen
das erfolgreichste
Werbeorgan.

Offener Brief des Duce an Lord Runciman — Abstimmung wie im Saargebiet

Täg

...d ein anderer werd
...besser gewährleite
...geant" selbst schreib
...lains seine heut
...genommen einige
...aber diese würbe
...n, daß die national
...al sie ja einer aus
...chten.

Täglich 2x
die h

Und Subr lag hinter ihr ein. Sie fuhr
stumm. Als sie das Dasselbe Tot freuste

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

D. A. VIII. 1959:		
Bezirksausgabe	A. Bielefeld	über 2000
(davon Lokalbeilage	Haile	über 2500)
Bezirksausgabe	N-Güterloh	über 200
Bezirksausgabe	C-Herford	über 370
Bezirksausgabe	D-Oeynhausen	über 200
Bezirksausgabe	E-Minden	über 600
Bezirksausgabe	F-Löbbecke	über 140
Gesamtauflage		über 50 10

Am 22. und 23. Oktober wird der Bund der Deutschen in Teplitz-Badnaun ein deutsches Dichtertreffen veranstalten, zu dem eine Reihe hervorragender Schriftsteller eingeladen wird. Im Anschluss an das Treffen wird der Bund der Deutschen eine Dichtermode durchführen, in der die einladenden Schriftsteller in verschiedenen sudetendeutschen Städten aus ihren Werken lesen werden.

1 Stück 30,-
3 Stück 85,-



Altkönigsteig
von 1865

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 217

Freitag, 16. September 1938

Neuauflage
von 1936



Groß-Bielefeld

Schnupfen-Ballade

Sommers, wenn du ohne Strümpfe und auch sonst nur knapp betüchelt in die Wasserlämpchen, weiß dein Körper kühl zu lachen, dann bist du von jenen Tönen, die dir dumpf im Kopfe dröhnen, weit entfernt und bist im Rhythmus rechten Sommerpops!

Aber wenn an kalten Tagen Regen auf das Dach dir tropft, und wenn hinter deinem Kragen sich der Luftkanal verstopft, dann entspringen Wasserbäche, die an deine Oberfläche drängen durch dein Kiechorgan — und dann fängt der Schnupfen an!

Geht ihm nur ein harmlos Niesen, und dein Nachbar wünscht dir Prost, dann suchst bei bewährten Bienenfräutern du schon deinen Trost! Du triffst Baitich und Kamillen, schluckst Tabletten und Pastillen und befehlst andrerseits gurgelnd deinen Hustenteig!

Doch das Frösteln und das Bröckeln raubt dir Heiterkeit und Ruh, du greiffst nach den Badewindeln und dachst dich mit Woll zu! Heiß die Stirn und fast die Augen, läßt geduldig du's abschaben, daß man Alkohol erhitzt, den du schlürfst, bis daß du schwitzt!

Steigt du dann aus diesem Bade, läßt du dich verjüngen und frisch, fühlst den Kopf und frei die Nase, nimmst du wieder Platz am Tisch! Und die Reste der Baisarde jagst du fort mit der Riasse, Mutter laß dann Gott sei dank und verschleßt den Schnaps im Schrank!

Wau-Wau

Das geht jeden an!

Dachboden schon ausreichend entrümpelt?

Die Entrümpelung des Dachbodens ist nachteilig vorgeschrieben. Überzeuge dich davon, daß sie ausreichend durchgeführt worden ist. Nicht nur alles Gerümpel ist zu entfernen, auch entbehrliche Gebrauchsgüter und überflüssige Vorräte dürfen nicht auf dem Dachboden aufbewahrt werden. Dies gilt sowohl für die Dachbodenräume von Haushaltungen als auch von Betrieben.

In einem leeren Dachboden breitet sich ein Brand so langsam aus, daß er noch im Entstehen unterdrückt werden kann. Rohstoffe und Gebrauchsgüter, die bei der Entrümpelung entfernt werden, sollen dem Feuerabtransport oder bedürftigen Volkswirtschaften zugute kommen.

Sängerkreis Ravensberg

Staatliche Chorleiter-Lehrgänge

Die diesjährigen staatlichen Fortbildungslehrgänge für Chorleiter finden statt: 1. vom 6. bis 12. Oktober Schulungsleiter Reinwig-Ruhr; 2. vom 10. bis 22. Oktober Staatl. Fortbildungsbereich Berlin. Teilnahmeberechtigte Chorleiter des Sängerkreises „Ravensberg“ im DSB müssen ihre Anmeldung umgehend durch den Gau Westfalen bei der Bundesgeschäftsstelle des DSB, einreichen. Fragebogen, die als Grundlage für die Meldung dienen, können von Bewerbern sofort bei der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Sängerbundes, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 45, angefordert werden. Die Teilnehmer zu dem unter 1. genannten Lehrgang genießen neben freier Fahrt auf Verbandsreise lagereinmalige Unterkunft und Verpflegung auf Kosten des DSB. Für die Teilnehmer am Berliner Lehrgang (2) werden freie Fahrt auf Urlaubsreise, freie Unterkunft mit Frühstück und ein möglicher Unterhaltskostenzuschlag gewährt.

Das Theater für die Jugend

Wieder Theater-Ring der D.D.

Nachdem die Veranstaltungen des Theater-Rings der Hitler-Jugend im vergangenen Jahre so großen Erfolg hatten, ist auch in diesem Jahre wieder von der Durchführung 158 ein Theater-Ring geplant. Damit ist den Jungen und Mädchen wieder die Möglichkeit gegeben, für wenig Geld an dem deutschen Bühnenschauspiel teilzunehmen. Der Zeitpunkt der Anmeldungen wird noch früh genug veröffentlicht. Es steht jetzt aber schon fest, daß die Aufführungen für den D.D. Theater-Ring im November beginnen werden.

War die Fahrt zu teuer?

Stimmen Wegstreckenmesser und Fahrpreisanzeiger? Autodroschken und Mietwagen werden überprüft

In den Straßen Bielefelds, besonders aber auf seinen Ausfallstraßen, konnte man an diesen Tagen ein komisches Gefährt beobachten. Hinter einer Autodroschke oder einem Mietwagen fuhr ein zweiräderiges Gefährt mit einem schwarzen Kasten. Darauf stand zu lesen: „Wegwagen des Preussischen Eichamtes in Dortmund“. Und wenn man dann, neugierig geworden, dieses komische Gefährt verfolgte, das nur bei knapp 20 Stundenkilometer über die Landstraße strich, dann brauchte man nicht allzu weit zu fahren, denn schon nach drei oder vier Kilometern hielt es an. Männer stiegen aus und der Deckel des schwarzen Kastens wurde zurückgeschlagen und —

Um das Geheimnis zu lüften, müssen wir uns schon mit dem Mann in braunem Kittel unterhalten. Es ist Oberreichmeister Keller aus Dortmund. Was das alles bedeutet? Er lächelt und beginnt dann zu erzählen.

Wie gesagt, er kommt aus Dortmund. Vom Preussischen Eichamt. Seine Aufgabe lautet: In Durchführung des § 9 des Weg- und Gewichtsgesetzes in ganz Westfalen die Mietwagen mit geeichten Wegstreckenmessern und die Autodroschken mit geeichten Fahrpreisanzeigern zu versehen und zu überprüfen.

Seht ihr in Bielefeld, wo es 23 Autodroschken und 25 Mietwagen-Unternehmer gibt, um in Zusammenarbeit der Unterbezirksgruppe



Und nun noch den Umfang der wirksamen Radumdrehung feststellen. Fotos: Hegemann

der Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke (RFA), die den Stadt- und Landkreis Bielefeld, Halle und Lippe-Detmold umfaßt, diese Aufgabe durchzuführen.

Der Grund? Nun, das ist doch leicht zu folgern! Durch die geeichten Fahrpreisanzeiger und Wegstreckenmesser wird jede Unstimmigkeit zwischen Fahrpreis und Kilometerzahl ausgeschaltet.

„Wenn Sie mal einsteigen wollen. Unterwegs ist alles viel besser zu erklären.“

Natürlich machen wir mit. So sitzen wir bald darauf in dem Mietwagen, dessen eingebauter Wegstreckenmesser auf 0 Kilometer zeigt, genau wie die fünf Zähler, über die der Mietwagen verfügt.

Der Anschluß des Wegstreckenmessers an

den Wagen ist durch Blomben gesichert, so daß ein späteres Verstellen nicht mehr möglich ist. Vom Mietwagen führt ein Kabel zu dem Wegwagen, wo der Oberreichmeister nun Platz genommen hat und ein Uhrwerk in den Händen hält, um jeweils bei runder Kilometerzahl abstoppen zu können, so daß im Mietwagen noch ein Zähler ausgehen und eine genaue Überprüfung von Kilometer zu Kilometer ermöglicht wird.

So fahren wir bei 20 Stundenkilometer über die Landstraße und wenn der Wegstreckenmesser einen vollen Kilometer anzeigt, drückt der Oberreichmeister auf einen Knopf, und schon wird im Mietwagen ein Zählwert festgelegt.

Nach vier Kilometer Fahrt halten wir an. „Na, dann wollen wir mal sehen, ob das Zählwert im Mietwagen mit dem Wegstreckenzähler übereinstimmt!“

Der erste Zähler zeigt 987 Meter statt 1000 an. Der zweite 1971 Meter, dann 2966 Meter und 3937 Meter. Da Plus oder Minus zwei Prozent Differenz zwischen Mietwagen und Wegstreckenmesser freigegeben sind, ist also alles in Ordnung, denn die ausgezeichnete Differenz liegt im Bereich dieser Grenzen.

Aber damit ist die Arbeit des Oberreichmeisters noch nicht beendet. Jetzt heißt es den Umfang der wirksamen Radumdrehung feststellen und auf dem Wegstreckenmesser vermerken.

Das ist sehr wichtig. Ein etwas kleineres Rad würde z. B. den Wegstreckenmesser schneller laufen lassen, so daß, wenn der Wegstreckenmesser einen Kilometer anzeigt, längt nicht die Strecke in Wirklichkeit zurückgelegt sein würde. Darum wird beim Einlegen und Überprüfen des Wegstreckenmessers der des Fahrpreisanzeigers die genaue wirksame Radumdrehung festgehalten. Bei einer späteren etwaigen Reklamation ist es dann ein leichtes, festzustellen, ob eine Veränderung vorgenommen wurde.

So wird der Abstand von zehn Radumdrehungen mit dem Zeitmeßmaß abgemessen und im Wegstreckenmesser notiert.

Damit ist die Überprüfung abgeschlossen. Sie hat 1 1/2 Stunden gedauert.

Während schon alle Bielefelder Autodroschken überprüft worden sind, sind nur noch wenige Mietwagen nachzufahren. In Kürze werden auch Omnibusse, Leihwagen — das sind solche, die ohne Fahrer vermietet werden — und Expeditionswagen für den Güterverkehr mit Wegstreckenmesser ausgerüstet.

Loden-Mäntel

Vom Loden-Spezialisten 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. Hillenkötter & Mirow Bahnhofstr. 19 u. 19a Lodenversandhaus seit 1923

Umsatzsteuerfreiheit der Hausgewerbetreibenden

Um die gleichmäßige Handhabung der Befreiungsvorschrift des § 31 UStG für sämtliche Hausgewerbetreibenden sicherzustellen, hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß bei der Anwendung des § 31 mit Wirkung vom 1. Juli 1938 wie folgt zu verfahren ist: Hausgewerbetreibende, deren Gesamtumsatz nach § 1 Ziffer 1 und 2 UStG im Kalenderjahr 40.000 RM nicht übersteigt, sind mit den Umsätzen, die sie als Hausgewerbetreibende bewirken, nur insoweit zur Umsatzsteuer herangezogen, als diese Umsätze im Kalenderjahr 12.000 RM übersteigen. — Diese Regelung gilt nur für solche Hausgewerbetreibenden im Sinne der §§ 2 und 3 des Gesetzes über die Heimarbeit, die überwiegend mit bestimmten Unternehmern in festem Geschäftsvertrah stehen. Sie gilt nur für die Umsätze, die sie an diese Unternehmer bewirken.



Säuberlich wird notiert, was der Mietwagen nach vier Kilometer Fahrt anzeigt.

„Mensch, rin in den Luftschuttkeller!“

Flieger-Probealarm sah Bielefelds Bevölkerung auf dem Posten

Schon seit Tagen wartete Bielefelds Bevölkerung auf die angekündigten Fliegeralarm- und Verdunkelungsübungen. Aber die letzte Woche ging in Ruhe zu Ende und auch bis gestern morgen war alles still. Aber dann, als die werktätig Schaffenden eben an ihrem Arbeitsplatz standen und die Mutter daheim in Ruhe glaubte frühstücken zu können, ertönten um 8.20 Uhr die Alarm sirenen — und schnell ging es mit den Kindern hinunter in den Luftschuttkeller.

In den Straßen zeigten sich die Volksgenossen wieder sehr diszipliniert. Im Augenblick waren Plätze und Straßen frei von Menschen, die schleunigst die überall deutlich gekennzeichneten Luftschuttkeller aufsuchten. Aus den Häusern wurden die Fliegerwarnflaggen gut ausgehängt und beachtet. Auch die Kraftfahrer und Besitzer von Pferdebeständen wußten genau, was sie zu tun hatten. So konnte man allseits mit dieser Probealarmübung zufrieden sein. Allerdings waren auch Schattenseiten vorhanden.

In einzelnen Außenbezirken der Stadt wurden die Alarm sirenen schlecht oder überhaupt nicht gehört, so daß hier viele Volksgenossen über ihr notwendiges Verhalten im unklaren waren.

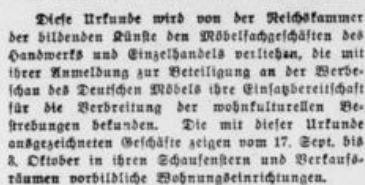
genossen über ihr notwendiges Verhalten im unklaren waren.

Somit konnte man beobachten, daß viele Volksgenossen entsprechend den neuen Anweisungen gehandelt, so u. a. die Fenster geöffnet hatten.

Es fiel weiter auf, daß die Sirenen nicht zu gleicher Zeit ertönten. Das kam daher, daß die Möglichkeit der Auslösung verschieden ist. Erstmalig wurden zwei fahrbare Luftschuttkeller, die seit Sonnabend sich im Besitz der Stadt Bielefeld befinden, im Westen der Stadt eingesetzt. Es handelt sich hier um kleine vierflügel-Verstellvorrichtungen, die mit 60 Stundenkilometer durch die Straßen rattern. Die Sirene ist genau so abgestellt wie die Großalarmgerätschaft.

Demnach gelangen weitere Großalarmgerätschaft zur Auslösung, damit die Stadtteile, in denen die Sirenen nicht in ausreichender Lautstärke vernommen wurden, auch eine härtere Veranschaulichung erfahren. Um 8.35 Uhr war der Probealarm beendet.

Immer noch aber bleibt die Frage nach der Verdunkelungsübung offen. Wird sie heute sein? Oder morgen? Zeilen wir auf der Luft und immer in Bereitschaft!



Bielefelder Maler auf der Reichsgartenschau
Sonderausstellung

Die Kriminalpolizei nahm eine Frau fest, die sich mehrere Wochen in Bielefeld, Salzuflen und Minden herumgetrieben hat. Sie war im Besitz einer vermissten Herrenstasche.

(weißes Zifferblatt mit deutschen Zahlen). Auf der Außenseite des Deckels ist der Buchstabe H oder K. eingeschlagen. An der Uhr befindet sich ein viergliedriger, verchromter Anhänger. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, Zimmer 6, zu melden.

Klimabienft

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten“

Nach den Beobachtungen der Klimation
im Reichsmeteorienft in Bielefeld-Ztingen

Kultitemperaturen:

böchfte des Tages	 + 11,
tieffte der Nacht	 + 6,
Tageschwunzung	 + 5,
Tagesdurchschnitt	 + 9,

Orbittemperaturen:

10 cm am Erdboden	 + 7,
10 cm in der Erde	 + 13,
30 cm in der Erde	 + 13,
50 cm in der Erde	 + 14,
100 cm in der Erde	 + 18,

Tonnenfcheinbauer: 4,6 Stunden.
Niedrigft in den letzten 24 Stunden: 12,4 Pite
in Quadratmeter.
Templeit: 6,2 Prozent
Kulttemperatur: 94 Prozent.

Das Deutsche Rote Kreuz tritt nur wenig an die Öffentlichkeit, sein Gebiet ist die stille Arbeit für die Mitmenschen. Um immer mehr Mitglieder für diese Arbeit zu bekommen, veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz in der Zeit vom 17. bis 24. September in ganz Deutschland eine Werbewoche.

Nach dem in Bielefeld die Gröbungen und die Rundgebung mit der Anprache des Gauleiters, sowie die Weihe der neuen Rote-Kreuz-Fahnen stattgefunden hat, werden jetzt die Hauptzeremonie vom Freitag, dem 23. September, bis Sonntag, den 25. September, sein. Der Freitag wird Kattwagen durch die Stadt fahren sehen, die mit großen Spruchbändern für die Arbeit und den Eintritt in das Deutsche Rote Kreuz werben. Tretet ein in das Heer der Kämpfer ohne Waffen, werdet Ungegrüßte der Deutschen Roten Kreuzen, und andere auf. Am Sonntag wird es ein Fest sein.

Am Sonnabend werden von 17 bis 19 Uhr Schauübungen der Sanitätsseinheiten auf den verschiedensten Plätzen der Stadt vorgeführt. Unter Mitwirkung des NSKK werden Beistandsleistungen bei improvisierten Unfällen vorgeführt. Es werden weiter an diesem Tag zwei Luftschutzwegweiser eingeweiht, die mit dem neuen Rotkreuz-Abzeichen, das den Adler zeigt,

X Ganz allgemein gesprochen gilt das Verschente — mag es Geld oder Grundbesitz sein — für den Schenker als verloren für immer. Nur in Ausnahmefällen (Not des Schenkenden, § 528 BGB), und groben Undantes des Beschenkten, § 530 BGB), kann der Schenker die Schenkung widerrufen. Ein krasser Fall groben Undantes ist durch einen Prozeß aufgedeckt worden, der unlängst das Reichsgericht beschäftigte.

Die Eheleute L. in Hakenfelde bei Berlin
schenkten ihrer Tochter, der Ehefrau G., ein
Grundstück mit Inventar. Die elterliche Liebe
und Besorgtheit wurde von den jungen Leuten,
insbesondere von dem Schwiegersohn, durch
Unverschämtheiten. Als er nach einiger Zeit mit
seiner Schwiegermutter in Meinungs-
verschiedenheiten gerieth, schimpfte er sie „polnische
Ehefrau“, schlug die 63jährige Frau blutig und
warf sie dann samt Schwiegermutter bei strömendem
Regen auf die Straße. Diese Mißhandlungen
der Schwiegermutter wiederholten sich
sogar, ohne daß die Tochter für die Mutter
eintrat. Die Schwiegereltern widerriefen deshalb
ihre Schenkung wegen argen Unbanns
und suchten auf Herausgabe der Beschenken
wurde vom Landgericht Hattungen, das
Kammergericht zu Berlin aber urtheilte streng
„juristisch“ und wies die Klage ab, weil ja die
Tochter die Beschenke gewesen sei, sich aber an
den Mißhandlungen nicht „betheiligt“ habe.
Grober Unbath des Beschenken liege also
nicht vor.

Unter Aufhebung des Kammergerichtlichen Urteils nimmt das Reichsgericht:

X Zu den verschiedenen Darstellungen über die Rede des Obersten Parteirichters, Reichsleiter Buch, auf der Nürnberger Sondertagung der Parteiführungsvorgänge stellt die Reichspressestelle der NSDAP, dem „Völkischen Beobachter“ einen berichtigenden Text über die Darlegungen von Reichsleiter Buch zum Thema „Partei und Zweikampf“ zur Verfügung. Reichsleiter Buch schildert zunächst,

wie der Führer das deutsche Volk vom Standpunkt des Ich auf die Ehre des Wir erhoben und den deutschen Menschen geliebt hat, alles von der Gemeinschaft her zu betrachten. Diese Schau müsse auch die Grundlage aller Gedanken über Ehre und Ehrenfurch sein. Weiter stellt er die These auf, daß armgemäß gleich ehrenhaft sei. Kein Stand könne eine besondere Ehre für sich beanspruchen. In historischer Darstellung zeigt er, daß seit langem die Uebung, Ehrenbündel durch Zweikämpfe auszutragen, auf gewisse ebenbürtigste Kreise begrenzt war, die auf Grund des väterlichen Gutsbesitzes eine akademische Ausbildung erwarben oder in die Offizierslaufbahn eintraten konnten. Die damalige Auffassung und ihre praktischen Folgen seien mit nationalsozialistischen Gedankenanängen nicht zu vereinbaren. Weiter sei es bei der heutigen Entwicklung nicht mehr angebracht, wertvollste Volkseigenen wiefein an fübrenden Stellen den Ausfalligkeiten eines Zweikampfs auszusetzen, bei dem oft einer auf dem Platze bleiben werde. Das deutsche Volk verfüge nicht über eine so große Anzahl von Adligen und Fürstlichen, daß es diesen erlauben könnte, wegen persönlicher Angelegenheiten einem Zweikampf mit ungewissem Ausgang zu stellen.

Es seien schon für das deutsche Volk unergründliche Männer im Zweifelsampf gefall'n. Auch solten heute schon viele Kreise, besonders der Jugend, nicht mehr dem Glauben haben, daß der Zweifelsampf ein zur Verwirrung dienendes Mittel sei. Die Ehre des einzelnen muß von der Gemeinschaft bergeleitet und getragen werde, müsse es auch Sache der Gemeinschaft sein, sie zu wahren. Nicht mehr der einzelne, nur noch das Volk dürfe in Zukunft das Blut des deutschen Mannes fordern. Die Prüfung seines Verhaltens müsse in einem geordneten Verfahren erfolgen. Die gemeinsame Ehre der Partei

geschmückt sind. Werbematerial wird durch die Angehörigen der weiblichen Sanitätsbereitschaften verteilt.

Der Sonntag aber dürfte viel Zuhörern und damit viele Interessenten für die Katastrophen- und Kreuzarbeit auf den Plan rufen. Es findet ab 11.30 Uhr auf der Schillerplaya eine Großübung statt, an der die beiden männlichen Bezirkskapitane teilnehmen. Es wird angenommen, daß während einer Vorstellung ein Brand im Stadttheater ausgedbrochen ist, der auf das Gebäude des Rathhauses übergriff. Während die Feuerlöschpompeln und die freiwillige Feuerwehr mit vier Schlauchleitungen den Brand bekämpfen, haben die SanitätsEinheiten für die Bergung der 40 bis 50 Verletzten zu sorgen. Es werden dabei auf dem Schillerplay ein Verbandplatz und zwei große Verbandstische errichtet.

Eindringlicher wie durch diese Maßnahmen, die noch durch Plakate in den Schaufenstern unterstützt werden, kann die hohe Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes nicht vor Augen geführt werden. In ständiger Hilfsbereitschaft leistet das Deutsche Rote Kreuz selbstlosen Dienst an Volk und Vaterland. Angehöriger des Deutschen Roten Kreuzes zu werden, heißt sich dem Vaterland zur Verfügung stellen.

hierzu wie folgt Zielung: Es beharrt keines
Zweites, daß der Ehemann der Bescheidnen sich
grober Ausschreitungen gegen die Schenkerin
schuldig gemacht hat und daß sein Verhalten
grob unästhetisch war. Seine Ehefrau, die Be-
scheidne, hat durch ihr ganzes Verhalten in
Einverständnis mit der Haltung ihres
Mannes bewiesen, sich eindeutig auf seine Seite
gestellt und feinerlei Verbalde unternommen,
ihren Ehemann zu befehligen oder sonst zum
Guten zu wissen. Durch den Versuch, seinen
Einfluß zum Guten geltend zu machen, wurde
die Tochter durchaus nicht gegen ihre Pflicht
als Ehefrau verstoßen haben, was das Kammer-
gericht annehmen muß. Das Unterlassen jedes Ver-
suches, die Beschimpfungen um Widerstand zu
bringen, ist zu beklagen, muß es für die Ver-
urteilung der Kläger zu berücksichtigen sein, daß
die Ehefrau weiter als als schwere Ver-
letzung der beklagten Ehefrau angesehen wer-
den. Auf der Lastzade, daß die beklagte Ehe-
frau, durch die Klägerin Tante schuldete, muß in
diesem Zusammenhang berücksichtigt werden,
daß sich die schweren Ausschreitungen ihres
Mannes gegen ihre eigene Mutter richteten.
Wenn eine grobe Verletzung zum eine Be-
zichtigung voraussetzt, so ist doch deshalb
kein positives Handeln erforderlich; eine Unter-
lassung muß dann genügen, wenn nach den
ganzen Umständen Handeln eine sittliche Pflicht
bedeutete. — Die Sache ist aus weiteren Auf-
klärung über die Schenkung selbst zu neuer
Verhandlung und Entscheidung an einen an-
deren Senat der Vorinstanz zurückzuweisen
worden. (Weichsgerichtsbefehl)

Bielefeld-Halle

RECHN., Ordnung Gruppe Kampf- und Schilder
Abgabe der Ausrüstungsgegenstände
Die Nürnbergfahrer haben heute bis spätestens
19 Uhr die Ausrüstungsgegenstände in der W.
schaffsstelle, Theesener Straße, abzugeben.
Herr. Schulungsbriefe und Film-
karten

Heute müssen unbedingt bis 19 Uhr die Schulungsbriefe wie auch die Filmkarten für den Film „Der Wustergatte“ aus der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Heute, Freitag, 16. 9. 88, erster Dienst nach den Ferien. Antreten an der Stadt. Handelsschule, Holfstraße, 20.15 Uhr. Turnzeug ist unbedingt mitzubringen. *

Ab heute, 16. 9., findet wieder jeden Freitag der Verfabend für den BDR im Riedermühlenkamp um 20 Uhr statt.

Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld
 Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061.
 Sonnabend, 17. September. Mitta-
 essen: Gefüllter Kohlkopf, Kartoffeln, frisch
 Objt. — Abendessen: Buttermilchsuppe, Brot m
 Butter und Rettich. Tomaten.

nom 15. September 1938

(Vreile in Reichspennigen)

Rindfleisch $\frac{1}{2}$ Rgr. ab 85; Schweinefleisch ab 85; Kalbfleisch 70—180; Dammeiselfleisch ab 100; Feder ab 90; Gänse ab 60; Rindfleisch ab 20; Kalbfleisch ab 20; Suppenfleisch ab 20; Schinken ab 20; Schmalz ab 110; Talg ab 5; Hirschenfell ab 60; Bratmarck ab 110; Dausen ab 100; frische Butter ab 50; Schinken ab 16; Schinkenpfad ab 110; tieferer Sped ab 106; Ei Stüd 10—13; Quark $\frac{1}{2}$ Rgr. 25; Wolferstange 157—160; Rufe je nach Art und Größe 60—140; Schellfisch 40—45; Rabeisau 35; Rotbarsch 35—4; Seelachs 35; Salzheringe Stüd 5—7; grüne Gerlinge $\frac{1}{2}$ Rgr. 20; Rüdung 30—40; Schollen 40—60; Aichel Stüd 40—50; Stein 130; Salmer 10; Böhnchen 120; Wifferrlinge 40—50; Stempile die 50; Champignon 50—60; Kefel 26—42; Bism 15—42; Wfirrfe 45—50; Aalstich 8; Cimmann zweifeln 18—22; Bonanen 35—45; Weintrauben 40—70; Tomaten 21; Zitronen Stüd 6—7; Weiffohl $\frac{1}{2}$ Rgr. 5; Cimmannweiffohl der 50 Rgr. 28; Wfirrfohl 7—9; Rotzfi 7—8; Perlmanne Stüd 10; Blumenkohl Rgr 12—37; Cimmannschwein $\frac{1}{2}$ Rgr. 10; Rindfleisch 10—20; Hühner-Hahn 20; Hühner-Hühner, laubfere, und Strauch, und Bach, Böhnen mit Haden 13; aul. Böhnen 22; Cimpflanzen 48—60; Möhren 6—9; Kartoffeln, gelbe lange und runde, der 5 Rgr. 4; weiße, rote und blaue 42; Spinat 15; Krautbeeren, aul. 8; deutsche 45; Radieschen Bund 5; deutsche Zwiebel $\frac{1}{2}$ Rgr. 9; ausländische 18; Scherete Knolle der 30; Porree $\frac{1}{2}$ Rgr. 10—15; Salat Rgr 5; Kohlrabi $\frac{1}{2}$ Rgr. 6—8; Suppenkohl Stüd 5—10; Salat-Beuten Stüd 15—24; Wfirrurten $\frac{1}{2}$ Rgr. 20—35; Salzgurken 11—18; bollandische Gurken (Zens) Stüd 17—24 Rgr.

Das Stadttheater teilt mit:
Das Wochenende bringt zwei Wiederholungen der erfolgreichen Kesseltrommeln von „Lohengrin und „Der Gaiß“, die eine begeisterte Aufnahme bei Vielfachen Publikum fanden. — Die Rasttage des Karrens ist zu beiden Vorstellungen dementsprechend ruhig.
Anfang der nächsten Woche kommt als zwei Opernneueinleitung Vorigens „Der und Jünger“ heraus. Gegen Ende der Woche erhebt wegen der großen Nachfrage Straß. Primaner in teilweise neuer Dekoration wieder auf dem Spielplan.

Die Städtischen Sinfonie-Kongerte beginnen
Die Reihe der großen Städtischen Sinfonien-
Kongerte unseres verklärten Städtischen Erche-
nals am nächsten Freitag (28. 9.) in der Hudo-
b.-Keller-Saal und eröffnete die Reihe mit dem
als Solist Herr, Walter Rehberg verpflichtet, der in
der vergangenen Konzertreihe mit dem Kammi-
nistrationskomitee; der größten Erfolg hatte, dieses Mal
wird er Regier spielen. Eingeleitet wird das Kon-
zert von Deschamps Coriolan-Cuvertüre und die di-
gesten der Sinfonie, welche die Sinfonie in
Herrn bezieht. Die Abend, Leitung des Kongerts
Dr. Hans Hoffmann.

Die verschiedenen Plagiemer werden nochmals ihrem eigenen Interesse gebeten, die Plagiarate rechtzeitig an der Theaterkasse einzulösen. Der Angehörige der Vertriebsabteilung für das erste Konzert beginnt heute. Die Möglichkeit zur Erwerbung einer festen Rente für die Konzerte 1938/39 ist noch gegeben.

Wanderung
am Sonntag den 16. September 1890

Abfahrt morgens 9.05 Uhr mit Sonntagsfahr nach Halle i. B. Wanderung über den Ramm Richtung Oesfeld, Borsdorfhausen, Gollfeld Rudfischverpflegung. Rührung: Selma Rubiman

Durch Anordnung des Reichskriegerkommissars für den N.-E. Reichskriegerbund hat das bisherige Aufzeichen mit Aufhängeband, Denkmal und Hakenkreuz ein neues Aufzeichen geschaffen worden. Nach dem Vorbild der Bundesflagge wird auf dem neuen Bundesabzeichen das Eisener Kreuz auf rotem Felde mit dem Hakenkreuz im weißen Spiel dargestellt.

Der nachhaltigste
hat in der Zenne
umherherbe

weiden sieht man
Champanon wach-
salungen wird
mannigfaltigen Vor-
pflanze, durch Grün-
räsche. An Begar-
Kinder, aber auch
ausnehmend gro-
Eimer und Gläser
das fehlende Obst
haben. Selbst der
Runkel und Steck-
zwette Grasschnitt
reich. Der Kartoffel-
wieder vollständig
blüte zu dieser
Zeltende ist. C
Wärblaseit auf
bleibt abzuwarten

Anton Kroll, 25-jährige Tätigkeits-
Bündel G.m.b.H.

Senne I. St
fehlenden Arbeits-
straße, die bald ei-
Senne I nach Ver-
decke überzogen un-
brauchbar gemachi-
Süd-Kammerichw-
nach Bäder Nordh-
Damit ist der I-
Straße erfüllt.

mitting wurde auf
Nähe des Hofes
kaufend mit Inha
band aus Schürze
Schuhe. Der Ver
zeiherwaltung in
mer 2. Telefon 39
Eigentumsrechte a

Seepen. Dr.
Luna. Im „Pühr
am Montag nächst
Ruhepause, eine
Ortsgruppe Seepen
des Abends ist
Bulchmann. V
Parteianwärtern
Ortsgruppenverlan
hinaus sind aber
dieser Parteiverla

schlechten Obkern
die NSB. zur W
An dieser Samml
hatten gesucht, b
Jugend. Die Grü
geliefert. Die
Weiterleitung an
runashiffamerf.



plagten Füße. Schon
eine Wohlthat, die E
Das Brennen und
lungen gehen zurü
risieren nichts! A
zufrieden sind, vergl
Nachung den wasser

Vorfüh-
garant
mit 14

Julian

3 hier
hilft's

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Dipom-Volkswirt Dr. rer. oec. Alfons Wolter zeige ich hiermit an

Frau Maria Voß

Bielefeld, im September 1938
Saarstraße 1 Kein Empfang

Meine Verlobung mit Frau Elisabeth Voß, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Louis Voß und seiner Frau Gemahlin Maria geb. Müller, beehre ich mich anzuzeigen

Dr. Alfons M. Wolter

Silber-Geschenkarfikel
preiswert und gut bei
Otto Kaffin, Niederruhr 3
Umarbeiten u. Umpressen
von Damenhüten auf neueste Formen
billigt bei **Maria Heinze**,
Obermühl 3, am Krügerdenkmal

Herbstmoden

Herren- u. Kinderkleidung

Jwollenkamp & Stirenberg
Bahnhofstr. 6 Bielefeld neben Capitol

Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!

Offene Stellen

2 tüchtige, saubere Schlachtergesellen
stellt sofort ein

Fleischwarenfabrik **Heinr. Bille**, Brochhausen 250.

Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenografie, Schreibmaschine und Buchführung für sofort oder 1. Oktober gesucht. Handgeübte Angebote an

Walter Gruhl, Holzhandlung, Bielefeld
Albrechtstraße 37

Näherinnen und Bügler

für Maschinen und Handarbeit bei Teilarbeit per sofort und laufend gesucht.
Gräbe & Co., GmbH., Bielefeld, Mittelstraße 10.

Suche per 1. Oktober einen tüchtigen

Kontoristen

der mit allen Büroarbeiten und in der Buchführung vertraut ist. Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten an
Pielsticker & Comp.
Inhaber **Gustav Jahn**
Warburg i. Westf.

Mehrere

Hilfsarbeiter

für sofort gesucht.
Friedrich Stüker
Möbelfabrik
Herford

Suche zum 1. Oktober einen

tüchtigen Bäckergehilfen

Hermann Meyer, Hahnenkamp 350
b. Bad Oeynhausen u. Fernruf 2404

Großstückarbeiter

perfekten (evtl. Heimarbeiter) stellt ein

Kofmeister
Feld 111-112, Schiedeler
Bielefeld, Arndtstr. 12, Tel. 3577.

Ich suche geübte

Plattstich-Stickerinnen

sowie für meine Abteilung Damenwasche

Näherinnen und eine
Nachseherin (gel. Näherin)
Carl Brune jr., Bielefeld
Theesener Straße 4

Suche per sofort oder später

eine tüchtige Schneiderin

die in der Lage ist, ein großes Atelier selbstständig zu leiten. Die gesuchte Dame muß perfekt im Zuschneiden sein und muß die Kundschaft in jeder Weise geschmackvoll beraten können. Wenn mögl. mit Meisterprüfung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an

Pielsticker & Co.
Inh. Gustav Zahn
Warburg i. Westf.

Stettes junges

Mädchen

für Geschäftshaushalt zum 1. Oktober gesucht.
Feldmann, Bielefeld-Schilddorf
Wittelsdorfstr. 14.

Suche zum 1. Oktober ein

Mädel

evtl. Vorkurs, für 2-Periode haushalt mit Kind. Angebote unter **A 5 6236** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November fleißige, liebe

Hausgehilfin

nicht unter 23 Jahren. Etwas Koch- und Nähtkenntnisse erwünscht. Angebote unter **C 102** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellengesuche

Stellung

sucht sofort tüchtiger, zuverlässiger Mann evtl. als Stütze des Chefs, 26 Jahre, erfahren im Umgang mit der einschlägigen Kundschaft. War bisher längere Jahre als Arbeiter beim. Westfälischer in Rüstfabrik beschäftigt. Gute Zeugnisse und Führerschein Kl. 3 vorhanden. Gezielte schriftliche Angebote unter **A K 5082** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berlin

Elektrotypiker wird Originaltexten in Desgl. in Walz- oder Reimickel Antimon Regulus Feinsilber

Bremer

Monat

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember
September

Tendenzen stetig.

Curt Thielemann

im Alter von 33 Jahren von uns. Er folgte seiner Mutter nach 5 Monaten in die Ewigkeit.

In tiefem Schmerz:

Käthe Thielemann geb. Knige
Ingrid Thielemann
Familie Hans Thielemann
Familie Wilhelm Knige.

Duisburg, Bielefeld, den 15. September 1938

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung am Sonntag, dem 17. September, 11.30 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier um 11.10 Uhr.

Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage um 8 Uhr in der Jodokus-Kirche.

Statt Karten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Nefte, Enkel und Onkel

Richard Wend

nach kurzer Krankheit im blühenden Alter von 26 Jahren plötzlich heimgegangen.

In tiefem Schmerz, namens aller Hinterbliebenen:

Ernst Wend und Frau Lina, geb. Wend

Bielefeld, Fritz-Reuter-Str. 27, den 14. Sept. 1938.

Wir bringen unseren lieben Entschlafenen am Montag, 19. September, um 15.30 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus, zur letzten Ruhe. Vorfeier um 15.10 Uhr.

Am Mittwochmorgen wurde unser Berufskamerad, der

Bäckermeister

Herr Karl Euscher

Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 86, im Alter von 44 Jahren zur großen Armut abgerufen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. September, 15 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier 14.40 Uhr.

Wir verlieren einen pflichtbewussten Kollegen und einen treuen Sänger der Gesangsabteilung.

Seiner werden wir immer gedenken.

Bäckerinnung Bielefeld.

Gesangsabteilung der Bäckerinnung.

Gott der Allmächtige nahm

Dienstag vormittag 11 Uhr

unsere innigstgeliebte

Elfriede

im Alter von 11 Jahren zu sich in sein Himmelreich.

In tiefstem Schmerz:

Karl Haas

und Familie.

Bielefeld, Detmolder Str. 53
Paderborn, Eisen, Tudorf.
16. September 1938.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 17. September, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier 11.40 Uhr.

Feierliches Seelenamt am Sonntag, dem 17. September, vorm. 6.45 Uhr, in der Liebfrauenkirche.

25 Jahre

wirken gegen lästige Hautfehler. Ekzeme, Brand, Frost, Verletzungen, Pickel, Flechten, die drei „Sprünge“-Hauptmittel. 50-g-Pack 0.70, 100-g-Pack 1.40. Bielefeld: Reformhaus „Zur Gesundheit“, Bahnhofstraße 7. Gütersloh: Hofschmidt, Minden: Petri Gebrüder.

Selber färben - kann

verderben.

Drum laß gleich „Dünig“

richtig färben.

Kolonialstraße 2 — Wilhelmstraße 12

für Büros

und Betriebe

Richard Laux

Jetzt da es braucht. 2. b

Auto - Verleih

Neue gepflegte Fahrzeuge, Kilometerpreis ab 12 U/g, bei größt. Touren Ermäßig. Wagen sind vollpfl. und Kaskoversichert.

Heinz Heinenbrock

Am Güterbahnhof 4

Die Geburt ihres Sohnes **Claus - Wilhelm** zeigen in dankbarer Freude an

Rechtsanwalt Wilhelm Diekmeyer
und Frau Herta, geb. Weddigen

Hoberge bei Bielefeld, den 15. September 1938
s. Zt. Krankenhaus Gilead

Haben Sie offene Füße?

schmerzen, jucken, stechen, Brennen? Oder sonst offene Wunden? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende **Heilsalbe „Gentarin“** — Erhältlich in allen Apotheken.

Über 50 Sorten Wiener Spezial-Gebäcke

Wiener Zuckerbäckerei

Das feinste Gebäck
Spezialität: Geschenk- u. Reisepackungen

Sargmagazin **Heine. Werner**

Ausführung sämtlicher
Beerdigungsangelegenheiten **Bleichstraße 40, Ruf 2825**

Bettfedern - Reinigung

gründlich bei
Betten-Kirchhoff Gold-
straße

Knoblauch - Beeren
„Immer jünger“
machen froh und frisch!
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt auch bei:
Magen- und Darmstörungen
sowie gegen Würmer, Geschmacks- u. Geruchsfrei. Monatspackung Rm. 1.-
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
Zu haben:
Drog. Kisker, Horst-Wessel-Straße, Ecke Ravensberger Straße
Markt-Drog. Battig
Drog. Zarnitz, Bahnhofstraße
Drog. Vogt, Stapenhorststraße
Drog. E. Tilly, Oelmühlstraße 61
In Bielefeld-Schilddorf:
Drog. Schwerdtger, Beckhausstr. 2
In Brackwede: Drog. H. Schröder

Orig. Rückorth-Liköre
Cherry Brandy 30%
Kirsch mit Rum 30%
Kirsch mit Persiko 30%
Curacao orange 30%
Prunelle 30%
Kakao mit Nuß 30%
Orangen-Likör 30%
1/2 Fl. 2.65 1/4 Fl. 1.50

Wein-Ellermann
Reichspoststraße 10
Über 45 Jahre führendes Spezialgeschäft

Schöne praktische Arbeitslampen
schaffen gute Arbeitsstimmung
Sadler
Ruf 5550 - Obermühl 23 e

Polstermöbel
Krüger
Schillerplatz Ruf 707 gegenüber Marktstr.

Wir suchen noch für unsere neuzeitig eingerichteten Werkstätten

tücht. Facharbeiter

und zwar Dreher, Werkzeug-, Maschinen- u. Bleichschlosser, Fräser usw. für dauernde Beschäftigung, bei guter Bezahlung

Besondere Fachkenntnisse auf Leichtmetallgebiet nicht erforderlich

Wir suchen ferner jüngere Leute anderer Berufe, die Lust zur Umschulung haben, für unsere Metallbearbeitungs-Werkstätten

Angeb. möglichst persönlich erbeten in der Zeit von 8-12 Uhr u. 16-18 Uhr tägl. bei

Arntzen-Leichtbau K. G. Brackwede i. Westf.

Teutoburger Straße 71-77

Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Korte

Fernruf S.-Nr. 6720

Handel und Wirtschaft

Notizblock

16. September 1938.
Auf einer Feierstunde anlässlich der Wiener Messe hielt Staatssekretär Brinkmann eine bedeutsame wirtschaftspolitische Rede. Er betonte, daß der Nationalsozialismus die Wirtschaft nicht nur anerkennt, sondern ihr im Rahmen der Wahrung der Gesamtinteressen seine besondere Förderung zuteil werden läßt. Die Wirtschaft des Nationalsozialismus sei eine verpflichtende Wirtschaft. Den Handel bezeichnete er als den Pionier des wirtschaftlichen Fortschritts, dessen Lebenselement die kühne Initiative sei. Weiter hob der Staatssekretär hervor, daß im Rahmen der Verschmelzungsbestrebungen der Ostmark mit dem Reich die Frage der Preisangleichung beider Wirtschaften eine bedeutende Rolle spielt.

In Wien fand eine Zusammenkunft hanseatischer Exporteure mit ostmärkischen Erzeugerkreisen aus Industrie und Handwerk statt, mit der der Versuch gemacht werden sollte, ähnlich wie zu den Leipziger Messen eine Exporthandelsbörse zu schaffen, durch die insbesondere auch den kleineren und mittleren Fabrikanten überseeische Absatzmärkte erschlossen werden können.

Trotz des starken Einsatzes von Lastkräften bei der Durchführung öffentlicher Bauvorhaben haben die Laderaumverfügbarkeiten des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes (RKB) im August einen stärkeren Verkehr als im gleichen Vorjahresmonat (+ 10,6 Prozent) bewältigen können.

Entgegen privaten Äußerungen teilt der Reichskommissar für die Preisbildung mit, daß die Einführung der Kalkulationspflicht im Handwerk, insbesondere auch im Bauhandwerk, zur Zeit nicht

erwogen wird. Im Interesse höherer Wirtschaftlichkeit ist es allerdings sehr erwünscht, wenn das Kalkulations- und Rechnungswesen auch im Handwerk Fortschritte macht.

Die Ueberwachungsstelle für unedle Metalle führt künftig die Bezeichnung „Ueberwachungsstelle für Metalle“.

Vom 16. September bis 3. Oktober führt das Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspromaganda in Ludwigshafen/Rhein die Ausstellung „Schwarz auf Weiß“ durch, die einem möglichst großen Kreis von Volksgenossen einen Einblick in die Arbeit der Presse gewähren soll.

In der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht“ befaßt sich Reichspostminister Dr. Ohnesorge mit den Einwendungen, die gegen die Ausdehnung der Postsparkasse auf das ganze Reich erhoben werden, und bezieht darin falsche Auffassungen.

Die Zinnsatzquote für das vierte Vierteljahr beträgt unverändert 35 Prozent zuzüglich der 10 Prozent für den Pufferverrat.

Zwischen Deutschland und Holland ist ein neues Transferabkommen abgeschlossen worden, das bis zum 30. Juni 1941 läuft und auch die Zinszahlung auf niederländische Kapitalforderungen gegenüber dem ehemaligen Österreich regelt. Das bestehende Clearingabkommen wurde um ein Jahr bis Ende 1939 verlängert.

Der Londoner Goldpreis betrug am 15. September für eine Unze Feingold 144 Schilling 3 Pence = 86,7664 RM., für ein Gramm Feingold demnach 55,6529 Pence = 2,78960 RM.

Große Musterung der Aecker

Die Chemie hilft der Landwirtschaft

Auf der dritten Reichstagung der Landwirtschaftschemie werden sich etwa 400 Forscher über die Probleme unterhalten, die zur weiteren Ernteerhöhung, Erntesicherung und Qualitätsverbesserung zu lösen sind. Seitdem vor nunmehr hundert Jahren der Gießener Chemiker Justus von Liebig feststellte, daß die Pflanzen neben Luft und Wasser unbedingt Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk brauchen, ist immer mehr der Chemiker als Helfer und Berater des Bauern in den Vordergrund getreten. Er entwickelte in mühevoller Forschungsarbeit die künstlichen Düngemittel, die alles das enthalten, was der Acker braucht.

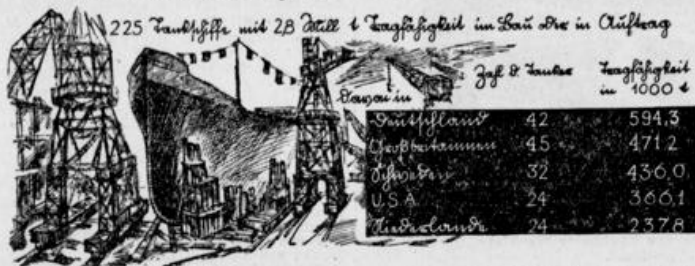
So stieg der Verbrauch an Stickstoff von 570 000 Tonnen im Wirtschaftsjahr 1936/1937 auf 625 000 Tonnen im Wirtschaftsjahr 1937/1938, der Verbrauch an Kali vergrößerte sich von 941 000 Tonnen auf 1,2 Mill. Tonnen, der Phosphorsäureverbrauch nahm von 606 000 Tonnen auf 700 000 Tonnen zu. Die stärkste Zunahme trat beim Kalkverbrauch ein, nämlich von 1,5 auf 2,5 Mill. Tonnen. Aber damit, daß mehr gedüngt wird, ist es allein nicht getan, es muß vor allem richtig gedüngt werden. Die Frage des richtigen Düngens steht deshalb auch im Mittelpunkt der Salzbrücker Beratungen. Über die wirklichen Vorgänge im Boden während des Pflanzenwachstums wissen wir noch recht wenig, und je weiter wir in diese Geheimnisse eindringen, umso mehr erkennen wir, wie unendlich schwer es ist, jeder Bodenart die ihren Verhältnissen entsprechenden Nährstoffmengen und Nährstoffarten zu geben. Grob gesehen wissen wir wohl, daß Humus und Kalk die unerlässliche Kraft und Gesundheit geben, daß Stickstoff

der antreibende Motor ist und daß Kali und Phosphorsäure die Wirkung des Stickstoffes wesentlich verbessern und die Entwicklung der Pflanzen ungemein fördern.

Viele Untersuchungen haben überschlägig ergeben, daß fast zwei Drittel unserer Böden an Kalkmangel leiden und deshalb sauer sind. Wir wissen auch noch, daß wahrscheinlich in dem Verhältnis, in dem wir bisher allgemein Stickstoff, Kali und Phosphorsäure geben, die Phosphorsäure zu kurz kommt. Aber das genügt noch nicht. Ganz abgesehen davon, daß wir überhaupt mehr düngen müssen, kommt es entscheidend darauf an, die einzelnen Düngestoffe jedem einzelnen Acker auch in den richtigen Abmischungen zu geben. Dafür reichen aber weder langjährige Erfahrungen noch das beste Fingerspitzengefühl aus. Hier kann nur exaktes Wissen vorwärts helfen. Deshalb fördert der Reichsanhalt den Ausbau der Bodenuntersuchungsarbeit. Für die Feststellung des Kalkzustandes der Aecker ist eine große Organisation mit besten Erfolgen tätig. In jedem Monat werden Aecker in Größe von einer halben Million Morgen untersucht.

Noch nicht so entwickelt ist die Feststellung des Bedarfs an den übrigen Nährstoffen. Die bisherigen Untersuchungsmethoden gestatten keine Massenarbeit. Bei der Tagung in Salzbrunn wird nun das Ergebnis einer gewissen Prüfung von neuen Methoden verkündet. Es steht schon fest, daß es in Kürze möglich sein wird, jeden Acker etwa alle vier Jahre auf seinen Nährstoffzustand genau zu untersuchen. Auf diese Weise erfährt der Bauer, welche Düngergaben er aufwenden muß, um aus dem Acker die höchsten Ernten herauszuholen.

Deutschland führt im Tankschiffbau



Deutschland führt im Tankschiffbau. Der rekordartige Anstieg im Tankschiffbau hat immer noch nicht sein Ende erreicht. Hat man 1937 „das noch nicht sein Ende erreicht“, so ist 1938 „das goldene Jahr des Tankschiffbaues“ geworden. Obwohl die Weltflotte sich in den letzten Jahren um mehr als 50 v. H. vergrößert hat, befinden sich heute 225 Tankschiffe mit 2,8 Mill. t Tragfähigkeit im Bau oder sind in Auftrag gegeben. Als glänzender Beweis für die hochentwickelte deutsche Bautechnik haben sich die deutschen Werften, vor allem in Hamburg, an die Spitze des Welt-tankschiffbaues gestellt und England bereits weit überflügelt. Gegenwärtig befinden sich in Hamburg allein ebensoviel Tanker im Bau oder sind dort in Auftrag gegeben wie in ganz England.

Berliner Metallmarkt 15. Sept.

Elektrolyt Kupfer wirebars	58,75
Original-Aluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	37,00-40,00
Feinsilber	—

Bremer Baumwollmarkt 15. Sept.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	—	9,38	—
Februar	—	9,37	—
März	—	9,61	—
April	—	9,61	—
Mai	—	9,65	—
Juni	—	9,65	—
Juli	—	—	—
August	—	—	—
September	—	9,08	—
Oktober	—	9,08	—
November	—	9,34	—
Dezember	—	9,34	—
Januar	—	9,08	—

Tendenzen: stetig. Bremer Baumwolle — loco: 9,45

Leer (Ostfriesland), 14. 9. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutztier-Antrieb 315 Stück. Auswärtige Käufer waren zahlreich vertreten. — Hochtragende und fruchtbare Kühe 1. Sorte (Tendenz gut) 540-625 RM., 2. Sorte (gut) 450-550 RM., 3. Sorte (langsam) 350-450 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 1. Sorte (gut) 450-550 RM., 2. Sorte (mittel) 350-450 RM., 3. Sorte (langsam) 250-350 RM.; 1-jährige Kälber (langsam) 110-180 RM.; 1-jährige Kälber (langsam) 120-200 RM.; 1-2-jährige Kälber (langsam) 120-200 RM.; Kälber bis zu zwei Wochen 15-30 RM. Gesamtantrieb: Flotte Kühe gefragt, sonst ruhiges Geschäft. Ausgesuchte Tiere über Notiz. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb: 43 Stück. Handel mittel. Ferkel bis 6 Wochen 10-13 RM., 6-8 Wochen 13-16 RM., Läufer 28-45 RM.

Devisenkurse Berlin, 15. Sept.

Telegr. Auszahlung	Geld	Brief	Vor. Notierung	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	124,87	124,88	124,17	124,43	—
Brüssel-Antwerpen	12,16	12,14	12,12	12,20	—
Helsinki	5,30	5,31	5,27	5,28	—
Kopenhagen	53,6	53,76	52,43	52,83	—
London	41,94	42,0	41,84	42,02	—
Madrid	12,015	12,045	11,865	11,985	—
New York	2,496	2,500	2,496	2,500	—
Oslo	60,39	60,51	60,14	60,26	—
Paris	6,735	6,722	6,713	6,727	—
Prag	2,291	2,293	2,291	2,293	—
Reval	68,13	68,27	68,1	68,27	—
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85	—
Rom	13,01	13,11	13,07	13,11	—
Stockholm	61,06	61,18	61,0	61,12	—
Warschau	47,00	47,31	47,00	47,30	—
Zürich-Basel	6,44	6,46	6,44	6,46	—

International Pfund fest, Dollar schwächer

Das ist Erholung!

(Mit der „Astra“ in den Ferien)



„Ich rauche Astra und weiß warum.“

Bis nach Lettland hat mich diesmal meine Urlaubsreise geführt. 18 Stunden war ich unterwegs — auf dieser langen Bahnfahrt habe ich immer wieder zu der köstlichen „Astra“ gegriffen. Gerade hier, wo ich mit Ruhe und Genuß rauchen konnte, habe ich gemerkt, wie anregend das volle, reiche Aroma der „Astra“ ist und welch' wunderbare Entspannung diese Cigarette dank ihrer natürlichen Leichtigkeit schenkt.

Erika Mattison

Sekretärin

a. Z. Libau, Ulichstr. 46, Lettland

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist eben natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt. So aromatisch und natürlich leicht sind meist die feinsten Tabakblätter — aber trotzdem ist nicht jedes feine Blatt auch gleich für die „Astra“ geeignet. Hier kommt es auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischkunst an, die auf der ganzen Welt nur noch im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation als Familienüberlieferung lebt. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von verschiedenen Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
4 Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

Polen ist sehr zuversichtlich

Das Chemnitzer Länderspiel verspricht einen großen Kampf

Nachdem die internationalen Treffen der letzten Spielzeit für die deutsche Nationalmannschaft nicht so erfolgreich wie in den vorhergehenden Jahren verliefen, sieht man doch recht allgemein dem Start der neuen Länderspielserie mit dem Kampf gegen Polen am 18. September in Chemnitz mit Vertrauen entgegen. Die Umstellung der deutschen Mannschaft mit der Veränderung der Angriffsschärfe wird als vorteilhaft angesehen. Mit der Linie Hahnemann, Stroh, Gausel, Schön, Vetter dürfte auch wahrscheinlich die beste Sturmbelegung gefunden sein, die gegenwärtig möglich ist.

Der Wiener Hahnemann hat auf dem Rechtsaußenposten die Möglichkeit, sein zügiges Spiel voll auszuspielen zu können. In Stroh hat er einen Nebenmann, der auf dem Platz als rechter Verbinder am besten zu Hause ist. Vetter, der dritte Wiener Vertreter, ist als Linksaußen der gegebene Mann. In dem Dresdener Schön hat Vetter einen Innenstürmer neben sich, der im Vorjahr gegen Schweden mit großem Erfolg zum erstenmal international gespielt hat und der damals als ein würdiger Nachfolger des großen Strategen Ziepen angesehen wurde. Schön, der durch ein Knieleiden außer Gefecht gesetzt wurde, hat nach seiner Heilung zeigen können, daß er nach wie vor über ein ausgezeichnetes Können verfügt. So darf man denn auch von beiden Flügel eine gute Leistung erwarten, und wenn Gausel in der Sturmmitte so einschlägt, wie die zukünftigen Spiele dies erwarten, dann kann der Angriff auf eine große Leistung kommen. Die Hintermannschaft mit Jakob im Tor und dem eingetragenen Verteidigerpaar Jans/Jüngling und die bewährte Kaderreihe mit Kupfer/Goldbrunner/Klinger sollen die Gewähr bieten, daß der deutsche Angriff voll zur Geltung kommt.

Auf polnischer Seite ist man, was sämtliche vorliegenden Stimmen bestätigen, erfreut

gewesen, daß die deutsche Mannschaft keinen so harten Wiener Einschlag gefunden hat. Man meint in Polen, daß man sich mit dem deutschen Spielsystem der Torsicherung besser als mit der Taktik der Wiener Spielweise abfinden wird, eine Ansicht, die von den knappen Ergebnissen ausgeht, die Polen in den bisher ausgetragenen Länderspielen gegen Deutschland zu erzielen vermochte. Es wird daher auch diesmal wieder mit einem geringen Torunterschied gerechnet, weil man das Abschneiden der polnischen Vertretung sehr zuversichtlich beurteilt. Polens Verbandskapitän Kaluga ist ein erfahrener Nachmann, der sich auch auf die Behandlung seiner Spieler versteht. Die Chemnitzer Mann-

schaft wurde zusammen mit den Erfassspielern unter der Führung des Verbandstrainers Spohr noch in Warschau zusammengezogen, um den Zusammenhang zu verbessern. Im übrigen sind die Spieler durch die Länderspiele fast durchweg in einer guten Verfassung.

Die Hoffnung Polens geht dahin, daß in Chemnitz die „Straßburger Mannschaft“ eine Wiederauferstehung feiern wird, die in der Vorrunde der Fußball-Weltmeisterschaft gegen Brasilien nach einem großartigen Spiel erst nach Spielverlängerung mit 5:6 unterlag. Man darf daher bei dem Können der beiden Mannschaften für Chemnitz bestimmt mit einem großen Kampf rechnen!

Neusel ändert seine Taktik

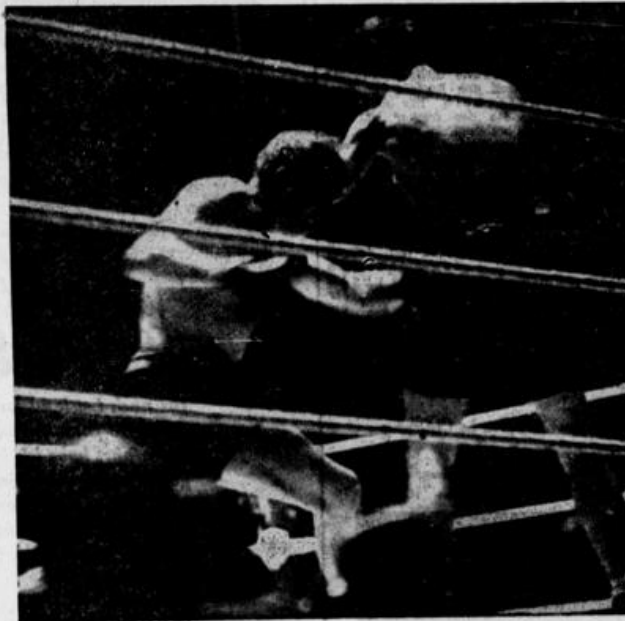
Er legt Wert auf genaue Schläge

Walter Neusel hört am Freitagabend in Wien um die Europameisterschaft gegen den Titelverteidiger Heinz Lajzel. Schon acht Jahre lang steht der blonde Tiger im Berufsring. Er hat sich drüben in Liebesee einen berühmten Namen erkämpft und seit 1930 von 50 Kämpfen nur vier verloren. Jetzt fordert er zum ersten Male in seiner ruhmreichen Laufbahn einen Meister zum Titelkampf heraus und greift nach der höchsten Krone im europäischen Boxsport.

In den Trainingslagern beider Kämpfer herrschte in den letzten Tagen Hochbetrieb und eine ausgezeichnete Stimmung. Neusel ist siegesglücklich. Er zeigte im Trainingslager „Tivoli“ des Praters schnelle laubende Arbeit. Seine Sparringspartner waren Hahnemann, Kott und der Dörfelbacher Amateurborger Katz. Die gingen diesmal nicht auf die Weite, denn der Tiger legte bei seinen „Prankschlägen“ mehr

Wert auf haargenau als auf wilde Schläge. Er kennt Lajzel seit der letzten Begegnung zu gut und hat sich gemerkt, daß dieser meistens Schwergewichtler niemals mit ungeheuren Schwingungen zu schlagen ist.

Lajzel geht genau so ausgezeichnet vorbereitet in den Kampf wie der Verteidigungsmeister Neusel. Seine Sparringspartner hatten beim Training nichts zu lachen. Die Schwergewichtler Jakob Schoenrad und Schmidt konnten sich kaum vor den genauen und harten Treffern des Europameisters schützen. An eine Gegenwehr war nur wenig zu denken. Der ungeheime Neusel wird wahrscheinlich am Freitagabend auf dem Wiener Ringlaufplatz die umgekehrte Taktik einschlagen wie bisher und vielleicht seinen Vorfall ändern.



Eine Erinnerung an den Kampf Neusels gegen den Engländer Strickland. Neusel hat eine Gerade auf den Magen Stricklands abgeschickt.

Cobb hat es geschafft

Der Weltrekord Eystons besteht nicht mehr

Der Automobilgeschwindigkeitsweltrekord des Engländer Capt. G. E. Eyston mit 556,010 Km.-Std. hat nicht lange Bestand gehabt. Es ist jetzt dem englischen Fahrer John Cobb gelungen, den absoluten Geschwindigkeitsrekord auf 563,592 Km.-Std. zu schrauben, die in Eins und Rückfahrt als Durchschnitt auf dem Salter (Utah) gemessen wurden. Diese Leistung wurde in einem Napier-Motorenwagen aufgestellt, der mit 2500 P.S. ausgestattet ist, während Eystons „Blitzstrahl“ nicht weniger als 3000 P.S. besitzt.

Auf seiner Fahrt über die abgeflachte Meile mußte natürlich auch der Rekord über einen Kilometer daran glauben. Mit 563,282 Km.-Std. war hier fast die absolute Geschwindigkeitsleistung erreicht.

Ein Zug wartet

auf einen französischen Leichtathleten

Zwei französische Leichtathleten, Jone und Wegner, erlebten an der deutsch-französischen

Grenze einen Zwischenfall, bei dem sie auf 10 viel entgegenkommendes Verständnis stießen, wie man es in Deutschland nicht immer und in Frankreich wohl schon gar nicht trifft; denn sonst hätte eine sonst nicht sehr deutschfreundliche französische Zeitung nicht so viel Aufhebens davon gemacht. Wegner hatte beim Grenzübertritt in Rehl sein deutsches Visum nicht zur Hand und mußte diese Formalität erst erfüllen; der Bahnpostenleiter in Rehl aber ließ den Zug 20 Minuten über die Zeit halten, bis Wegner seine Papiere in Ordnung hatte — ein deutscher Zug wartete auf einen französischen Leichtathleten.

Nur Maffei und Langi siegen

Beim Amerikaner Sportfest in Genoa konnten sich nur Maffei und Langi gegen die Amerikaner durchsetzen. Langi gewann einen 40-Meterlauf vor Malott, und Maffei schlug Rutting im Weitsprung. Ergebnisse: 100 Meter: 1. Maffei (USA) 10,8 Sek.; 2. Mariani (Italien) 10,7 Sek.; 400 Meter: 1. Langi (Italien) 48,5 Sek.; 2. Malott (USA) 49,5 Sek.; 800 Meter: 1. Bevilacqua (Italien) 8:48,9 Min.; 2. Beccali (Italien) 8:48,9 Min.; 110 Meter Hür-

Um den Tschammer-Pokal

Rückständige Spiele

Am 18. September werden einige anderstehende Spiele um den Tschammer-Pokal nachgeholt, und zwar treffen am kommenden Sonntag aufeinander:

1. FC Nürnberg — HSV, Altona
Borussia Dortmund — VfL, Weine

Am 20. September werden voraussichtlich

spielen: Hertha-BSC — Hindenburg Alsenheim
Blau-Weiß Berlin — VfL, Weine
und im Wiederholungsfinale
Stettiner SC — Fort Jüterburg.

Der Sieger aus diesem Treffen hat dann am 2. Oktober gegen den SC 05 Brandenburg a. N. anzutreten.

Deutsche Wasserball-Meisterschaft

Wasserfreunde Hannover — München 29

Am Sonntag fällt im Hamburg-Cimbüttler Turnier das auf künftigen Wege erwartete Wasserballmeisterschaft 1935 zwischen dem Titelverteidiger Wasserfreunde 98 Hannover und München 29. Diese beiden Mannschaften belegen im Vorkampfturnier in Hannover die beiden ersten Plätze. In diesem Turnier siegen die Hannoveraner nach einem spannenden Kampf nur knapp mit 4:3 (3:1), so daß man nun auf das entscheidende Spiel gespannt ist, zumal sich die Bayern unter der Leitung des langjährigen Vizepräsidenten schon auf das Endspiel vorbereiten. Die routinisierte Sieben des Titelverteidigers, die unter allen Umständen im 40. Gründungsjahr wieder Wasserballmeister werden will, tritt mit Stolz: Baier, Guntz, Dietrich, Schömann, Schömann, Müller, Kasper, Jöge, Schömann, Kasper, Friedrich, Kasper und Kasper. Die größere Erfahrung der Bayern um Jöge Guntz kann leicht den Ausschlag geben, doch dürfen die Bayern unter keinen Umständen unterschätzt werden.

CLUB Paris in Dortmund

Den Reigen der westdeutschen Hallen-Veranstaltungen leitet der SV Westfalen Dortmund am 9. Oktober mit einem internationalen Schachturnier ein. Neben CLUB Paris wurde bisher auch der SC Teutonia Magdeburg verpflichtet.

Die Deutschlandriege

am 25. September in Bochum

Ein turnierisches Großereignis erlebt Bochum am 25. September mit dem einmaligen Auftreten der Deutschlandriege im Bochumer Schützenhof, die ihre hohe Kunst am Reck, Barren, Pferd, an den Ringen und in den Freilübungen zeigen wird. In der Deutschlandriege treten u. a. auch der Möbelschmied des Deutschen Turn- und Sportfests in Breslau, Hans Friedrich, mit.

Röhlein und Kamillon Favoriten

Bei den deutschen Meisterschaften der Tennislehrer in Berlin wurden am Mittwoch zwei volle Runden gespielt. Im Einzel haben sich mit Probst, Kaus, Schüller, Kamillon, Röhlein und Kaus bereits sechs Spieler der „Neuen Welt“ qualifiziert. Kamillon und Röhlein sind als Favoriten anzusehen.

Bielefelder Stadtmeisterschaften

Nach im Tischtennislager geht der Betrieb wieder los

Nach der langen Sommerpause beginnt nun auch wieder der Kampf mit dem Feinen, weißen Ball. In den einzelnen Vereinen ist das Training schon aufgenommen worden, um zu den bevorstehenden Wettbewerben und Turnieren in Schöppingen zu sein. Auch der deutsche Tischtennis-Sport ist durch die Wiederbegegnung mit der Schweiz ganz bedeutende Fortschritte erlitten, was sich bei den Bundesspielen in Breslau anlässlich des Deutschen Turn- und Sportfests gezeigt hat. Sowohl Deutsche Meister im Herren-Einzel wie im Damen-Einzel sind Bielefelder, ferner Mannschaftsmeister in beiden Konkurrenzen ebenfalls bei den Bundesspielen der Schweiz. Durch diesen Zuwachs wird sich das Schicksal des TT-Sports in der Schweiz verbessern, für und westdeutschen Sportler erhöht man die Aufgabe, dieses Übergeordnete auszufüllen.

Dies geschieht durch Heranziehung breiterer Massen zu TT-Veranstaltungen sowie durch Beteiligung der Betriebsvereinigungen an den Wettbewerben, wie es im Industriesport schon in reichlichem Maße geschieht. Gerade bei diesem, bei dem man Tischtennis-Sport neben großen Sportplatz und sonstige schwere Anlagen benötigt, sollte auch in Bielefeld die Betriebsvereinigungen den Vorzug geben, sich diesem Sportzweig zuzuwenden.

Für die Interessierten des Tischtennis-Sports bietet sich die erste Möglichkeit zur Beteiligung bei den am Sonntag, 25. September, im Restaurant „Königstübchen“ stattfindenden Bielefelder Stadtmeisterschaften verbunden mit der Ermittlung des unbekannten Sportmannes. Geplant wird in Herren- und Damen-Einzel bzw. Doppel in der A- und B-Klasse und je in einer Klasse für Damen und Herren zur Ermittlung des unbekannten Sportmannes. In der letzten Klasse können auch sämtliche Tischtennis-Interessierten antreten, die noch keinem Verein angehören.

Ein in Ege hat deutscher Pol bei seiner Truppe waffnet und untergebracht w. Walschungerweh

Eders nächster Gegner:

Großer Nahmen um Eder — van Klaveren

Die Vorkampfsveranstaltung am 28. Sept. im Berliner Sportpalast weist ein überaus zukunftsreiches Programm auf. Der Hauptkampf, dem Kampf zwischen Mittelgewicht-Europameister Bob van Klaveren (Holland) und dem deutschen Weltmeisterschaftsmeister Gustav Eder, stehen weitere Begegnungen würdig zur Seite. Der Wiener Vorkämpfer Ernst Weich, Deutschlands neuer Bantamgewichtmeister, trifft auf den französischen Klassenmeister Maurice Dugue, ein, mit dem er noch eine alte Rechnung zu begleichen hat, denn der Elmsäter verlor gegen Dugue einmal in der ersten Runde entscheidend. Der starke und schnelle Pariser Mittelgewichtler Jean Deslaun wird dem deutschen Titelhalter Josef Wessellmann gegenübergestellt. Dazu kommen noch vier weitere Begegnungen, deren Zusammenstellung im Augenblick noch nicht feststeht.

Wessellmann hat viel vor

Der deutsche Mittelgewichtmeister Josef Wessellmann hat in diesem Vorwinterviel vor. Nach mihlungenen Versuchen WM-Meister oder wenigstens Europameister zu werden, erwarten den Kölner weitere schwere Aufgaben. Am 17. September dort er in Köln Schiller und dann am 23. Jean Deslaun in Berlin, aber zugleich hat er Kämpfe gegen Christoforides und den Weltgewicht-Europameister Bouters abgeschlossen.

Nur noch zweifacher Weltmeister

Armstrong hat Gewichtsschwierigkeiten

Dem Armstrong, der amerikanische Weltmeister im Feders, Leicht- und Weltgewicht, mußte sich entscheiden, seinen Feder- und Leichtgewichtstitel aufzugeben, da er dieses Gewicht nicht mehr bringen kann, ohne sich körperlich zu schwächen und zu schädigen. Armstrong hat seinen Entschluß der New Yorker Boxkommission mitgeteilt und ist demnach „nur noch“ amerikanischer Weltmeister.

Metze auf dem letzten Platz

Walter Lohmann liegt in Bochum

12.000 Zuschauer wohnten am Mittwoch den Radrennen in Bochum bei, um Weltmeister Metze mit dem auf seiner Heimatbahn noch nicht bezwungenen Walter Lohmann zu sehen. Der deutsche Meister, der den ersten Lauf knapp an den Holländer Wals abtreten mußte, holte sich den zweiten Lauf über 50 Kilometer des insgesamt 100-Kilometer-Rennens und blieb im Gesamtergebnis zurück, während der Weltmeister über den letzten Platz nicht hinauskam.

Nach der Winter in Front

Auf der Kopenhagener Ödrupbahn feierten die internationalen Amateurradsportler den größten Erfolg. Den Alltagskampf gewann Weltmeister van der Bilt vor seinen Konkurrenten Dersken und Doms. Ein Wettbewerb über 200 Meter wurde von Dersken vor Doms und dem Dänen Brast gewonnen.

Durch die We-
hals mich ein
Lebens, die We-
Waffen des deut-
die Gestaltung un-
Wohnhaft als Sch-
Wohnens ist über-
auch eine Aufgabe
und volkswirtschaft-
Reichsminister der
Zusammenarbeit
Organisationen und
nummehr ermittel-
Volksgenossen ver-
der Erklärung, die
der Deutschen Kun-
samgebiet der Bild-
das unmittelbar da-
schen Wohnkultur-
Kulturpflege ein-
war selbstverständ-
Volksgenossen
Reichsminister der
zur Lebensaufgabe
nuna der deutschen
recht (schön, modern
statten.

Neben den fu-
nach eine andere
Steuerung des Be-
Durch die umfang-
Stellungsbefrei-
schade in den Ror-
heute vorhandene
wiegenden Mehr-
machen und ihrem
Verhältnis mehr z-
als an neuem Bo-

Letzte

Als

Die Fl

Die Zahl der
ist schon auf ab-
gestern wuchs die
linge aus (sudet-
In zahlreichen Ge-
millen an, die zu-
mittel in den R-
hatten, weil de-
tobten. Sie sind v-
ihre ganzen besied-
lassen müssen, um
vor den bolsche-
Tschechen zu reiten.

Viele Sudeten-
und Zälen unter-
bereitete man de-
schöpften Pilsener
Lager. Für hinter-
WZ, und die
Nichtklingler befr-
Sudetendeutschen
bereits 4,5 % e-
haben ihre Braue-
und Rot über die
jezt, soweit ihnen
George um ihre F-

Geben tral
Nichtklingler aus
Zusammenkünfte
tionssua Ed-
Kattgeunden hat
Honszua hinein-
nahm w a f i s e
dah tatsächlich e-
der EdB, auf N-
is wurden auch
gen für die sich-
men mit a u f a
vorgelommen.
Verbrecher abge-
Jannere des Rant-
ihnen bei jedem
Erzählen a

In Breslau f-
und Gendarmen
eingebungen, h-
mexi und nicht u-
die Frauen aus
handelt. Zahlrei-
aus ihren Männ-
reichend, daß
Gohensche, a-
dem noch vor ei-
m a u Galt we-
Frau eingetrefte-
luch von Lord B-
schlimmen ist a-
nen ausgelegt u-
fider war.

Ein in Ege
hat deutscher Pol
bei seiner Truppe
waffnet und unter-
gebracht w.
Walschungerweh

Reichshammer-Pokal

Ereignisse

werden einige an-
stehende Pokal-
spiele am kommenden

B. M. M.
Reichshammer-Pokal
Weine

werden voraussichtlich

in München

der Reichshammer-Pokal

in München

am 17. Sept. hat dann

in C. G. 05 Brauden-

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Reichshammer-Pokal

Zur „Werbeschau des Deutschen Möbels“

Durch die Werbeschau des Deutschen Möbels wird ein neuer Abschnitt des völkischen Lebens, die Wohnkultur, planmäßig in den Kreis der deutschen Lebens einbezogen. Denn die Gestaltung und Einrichtung der deutschen Wohnkultur als Schauplatz des deutschen Familienlebens ist über das rein Private hinaus auch eine Aufgabe von erheblicher kultureller und volkswirtschaftlicher Tragweite. Wenn die Reichshammer der bildenden Künste in enger Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen Organisationen und dem Reichsheimatamt nunmehr erstmalig eine Werbeschau für alle Volksgenossen veranstaltet hat, so wird im Sinne der Erklärung, die der Führer auf dem „Tag der Deutschen Kunst“ in München für das Gesamtgebiet der bildenden Kunst aussprach, auch das unmittelbar dazugehörige Gebiet der deutschen Wohnkultur nunmehr in die deutsche Kulturpflege einbezogen. Es soll und muß zwar selbstverständlich nach wie vor jedem Volksgenossen unbenommen bleiben, sich seine Heimstatt so persönlich einzurichten, wie er es mag und wirtschaftlich kann. Aufgabe der verantwortlichen Stellen ist es jedoch, jedem deutschen Volksgenossen die Arbeit von beruflichen Fachleuten zur Kenntnis zu geben, die es sich zur Lebensaufgabe gestellt haben, die Wohnung der deutschen Familie in Stadt und Land recht schön, zweckmäßig und preiswert auszustatten.

Neben den kulturellen Forderungen ist es noch eine andere Notwendigkeit, die eine Steuerung des Bedarfs an Wohnraum verlangt. Durch die umfangreichen Reinwohnungs- und Siedlungsarbeiten des Reichs ist die Tatsache in den Vordergrund getreten, daß die heute vorhandenen Wohnflächen in ihrer überwiegenen Mehrzahl in ihren Größenverhältnissen und ihrem sonstigen Zustand in keinem Verhältnis mehr zu dem vorhandenen Bedürfnis an neuem Wohnraum stehen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten hat die Reichshammer der bildenden Künste daher alle möbelfertigenden Betriebe aufgefordert, sich mit ihrem nach künstlerischen Grundsätzen vorbildlich gestalteten Erzeugnissen an der Werbeschau des Deutschen Möbels zu beteiligen. Durch die Schaufenster und Ausstellungsräume des Möbelschmieds und des Tischlerhandwerkes wird nunmehr eine erste Auslese der zur Begutachtung vorgelegten Leistungen dem Publikum vermittelt werden.

Die im Rahmen dieses freiwilligen kulturellen Leistungswettbewerbes an der Werbeschau des Deutschen Möbels in Bielefeld teilnehmenden Möbelschäfte Friedrich A. Eggert, H. Wilh. Knoop, F. Mertens und A. H. Strothotte Wwe. und F. Wulfmeyer sind ebenfalls durch das von der Reichshammer der bildenden Künste verliehene Schaufensterverzeichnisse, welches für die Dauer der Werbeschau geführt werden darf, alle diese Nachgeschäfte haben sich durch ihre Teilnahme an der Werbeschau zu der Verpflichtung ihres Berufsstandes bekannt, den zu ihnen kommenden Volksgenossen verantwortungsbewußte sachliche Berater und Helfer zu sein.

Es ist zu hoffen, daß die Bemühungen der Nachgeschäfte des Möbelschmieds, die während der Werbeschau von der Reichshammer der bildenden Künste geprüft und ausdrücklich zugelassene Möbel zeigen, zu dem Erlaß führen, daß die Volksgenossen mehr und mehr solche, zeitgemäße Formen verlangen. Wir wollen in unseren Wohnungen wieder den Raum zu einer einfachen, unserer Zeit gemäßen Wohngestaltung finden. Aus ganz Deutschland eine schöne Wohnung zu machen, indem er aus jeder Wohnung eine schöne Heimat macht, steht der Möbelschmied als besondere Verpflichtung an.

Letzte politische Meldungen

Als Geiseln rasender Hufiten

Die Flüchtlinge im Reich werden von der NSV. betreut

Berlin, 16. September

Die Zahl der subdeutschen Flüchtlinge ist schon auf über 9000 angewachsen. Auch gestern wuchs die Zahl der verzweifelten Flüchtlinge aus subdeutschen Gebieten schnell an. In zahlreichen Grenzorten kamen ganze Familien an, die zum Teil tagelang ohne Lebensmittel in den Kellern ihrer Häuser gefesselt hatten, weil draußen Straßenkämpfe tobten. Sie sind verhungert und stund und haben ihr ganzes bescheidenes Hab und Gut im Stich lassen müssen, um wenigstens ihr nacktes Leben vor den bolschewistischen Terrorhorden der Tschechen zu retten.

Viele subdeutsche sind in Turnhallen und Sälen untergebracht worden. In aller Eile bereite man den seelisch und körperlich erschöpften Flüchtlingen vorerst ein notdürftiges Lager. Für hinreichende Verpflegung sorgen die NSV. und die NS-Frauenenschaft. Unter den Flüchtlingen befinden sich auch Amtswalter der subdeutschen Partei, gegen die sämtlich bereits Haftbefehl ergangen war. Viele haben ihre Frauen und Kinder nur mit Mühe und Not über die Grenze bekommen und sind jetzt, soweit ihnen das nicht gelang, in größter Sorge um ihre Familien.

Ebenso traf eine größere Zahl von Flüchtlingen aus Ostkau ein, wo schwere Zusammenstöße zwischen einer Demonstration der NSV. und tschechischer Polizei stattgefunden hatten, die in den Demonstrationen hineingekommen hatte. Die Polizei nahm wahllos eine Reihe von Angehörigen der NSV. zur Flucht gezwungen war. Ebenso wurden auch hier die Rekrutierungen für die tschechische Armee von Gendarmen mit aufgespielt. In mehreren Dörfern wurden die Rekruten in den Straßen und auf Feldwegen in die Hände der tschechischen Polizei übergeben. Es wurde ihnen bei jedem Fluchtversuch mit sofortigem Erschießen gedroht.

In Ostkau sind tschechische Polizeibeamte und Gendarmen in zahlreiche Wohnungen eingedrungen, haben das Mobiliar zertrümmert und nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen auf das unmenschlichste mißhandelt. Zahlreiche Frauen wissen nicht, was aus ihren Männern geworden ist. Es ist bezeichnend, daß jetzt auch Häftlinge aus Ostkau in die Reichshammer der bildenden Künste, bei dem noch vor einigen Tagen Lord Runciman zu Gast war, in Überzahl mit seiner Frau eingetroffen ist, weil er nach dem Besuch von Lord Runciman auf seinem Gut in Ostkau in tschechische Gefangenschaft genommen und seines Lebens nicht mehr sicher war.

Ein in Ostkau eingetroffener Soldat deutscher Volksgenossenschaft berichtet, daß bei seiner Truppe alle subdeutschen entwaldet und als Geiseln in Paraden untergebracht worden seien. Sie würden mit Maschinengewehren bewacht, und es sei ihnen

gedroht worden, daß man sie bei jeder Unruhe im subdeutschen Gebiet erschließen würde.

Runciman schaltet sich ein

In die Beratungen in London

Prag, 16. September

Die Mission Lord Runcimans hat am Freitag um 0.20 Uhr folgenden Bericht abgegeben: „Als Einladung des britischen Premierministers Chamberlain fuhr Lord Runciman, begleitet von Witter Ashton-Gwatkin für einige Tage nach London zurück zur Beratung mit dem Premierminister und seinem Kollegen im Zusammenhang mit den Berichtsgebühren. Inzwischen appelliert Lord Runciman an alle Parteien und Personen, sich jeder Aktion zu enthalten, welche die bestehende Lage erschweren könnte, solange das Ergebnis der weiteren in naher Zukunft zwischen dem britischen Premierminister und dem Führer der tschechischen Bewegung schwebt.“

Luftangriff in Südjina

20 chinesische Flugzeuge zerstört

Schanghai, 16. September

Ein Gesandener japanischer Marineflugzeuge machte einen erfolgreichen Luftangriff auf die jüdische Provinz Kwangsi und bombardierte vor allem den in der Provinz gelegenen Flugplatz von Sinschau. Neben bis zwölf große und sechs kleinere chinesische Flugzeuge, die sich dort auf dem Boden befanden, wurden zerstört und ebenso ein Teil der Flugzeuggruppen. Vier chinesische Maschinen verfielen vergeblich, den Angriff der Japaner abzuwehren. In einem kurzen Luftkampf brachten die japanischen Marineflugzeuge drei der chinesischen Verteidiger zum Abbruch.

Neues vom Tage

Hermann Göring geht es besser
Ueber das Befinden des Generalfeldmarschalls Göring wurde durch den behandelnden Arzt bekanntgegeben: Die Entzündung des Unterkiefers ist weitestgehend im Rückgang begriffen und die zu Beginn der Blutvergiftung stark erhöhte Temperatur nähert sich wieder dem Normalen.

Runciman besucht Notstandsgebiete
Die Prager Blätter berichten, daß Lord Runciman einen Besuch der böhmischen Notstandsgebiete.

Beck fährt nicht nach Genf
Wie von amtlicher Stelle gemeldet wird, bleibt der polnische Außenminister Beck infolge der Verzögerung, die die Abreise der Außenminister anderer Länder nach Genf erfahren hat, ebenfalls in Warschau.

Anschlag in Palästina
In der Nähe der Nordgrenze Palästinas kam eine Landmine unter einem Autobus zur Explosion. Dabei wurden zehn Araber getötet und ein schwer verletzt.



Werbeschau des Deutschen Möbels

vom 17. Sept. bis 3. Oktob. 1938

Die Reichshammer der bildenden Künste veranstaltet im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die zweite Werbeschau des Deutschen Möbels. Die beteiligten Firmen, die damit wieder eine Deutsche Wohnkultur schaffen helfen, sind an der ihnen verliehenen Zulassungsurkunde kenntlich. Verlangen Sie beim unverbindlichen Besuch den kostenlosen Bildprospekt „Das gute Wohnmöbel“ von den in Bielefeld zur Werbeschau zugelassenen fünf Firmen.

Friedr. A. Eggert

Niedernstr. 17 Einrichtungshaus Ruf 83

H. Wilh. Knoop

Düppelstr. 17/19 Einrichtungshaus Ruf 6636/37

F. Mertens

Am Johndplatz Möbelhaus Ruf 2057/58

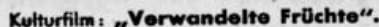
A. H. Strothotte Wwe.

Breite Str. 33 Möbelhaus Ruf 1631

F. Wulfmeyer

Detmolder Str. 119 Möbelhaus Ruf 2512

in seinem neuen großen Lacherfolg, der alles bisher bei ihm Erlebte in den Schatten stellt!



Beginn Wochentags: 3.50, 6.00, 8.10 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr durchgehend
Jugendliche haben täglich zur 1. Vorstellung Zutritt.

CAPITOL

Größe 52x120 für Schlafzimmer od. Stube
gute Goldleiste, zu 12.50, 16.50, 22.-
in gr. Auswahl. Einrahmungen billigst.
Busch, Gehrenberg 32.

das heißt:
Ganz nach Ihren
Wünschen ange-
fertigt, kaufen Sie
am besten bei

West die Westfälischen Nonstop Nachrichten

Teilhaber

aus der Möbelindustrie von Tischlermeister mit großer Werkstatt, 30 Arbeiter, 5 Hobelbänke, 4 eichene Verleiste muß firm sein in der Herstellung von Serienmöbel. Vachung möglich, 6-Zimmerwohnung vorhanden. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E. M. 1777 an die Beamtlichen des Neuen Nachrichten.

weiter an Ort und Stelle (Be-
kanntgabe in d. Verteilungs-
halle):

Ein Werbeversuch wird dies auch Ihnen beweisen

dd. Frankfurt

Nach dem ersten Flug wird der neue in wenigen Tagen die Frankfurt a. M. Heimat finden soll. hat in den letzten 2 Halse fertiggestellt, Straßen angelegt. Halse I Unterhause für "Zeppelin" nach der nur zur Besichtigung wird.

Roch liegt, *»Groß*
in den letzten *»Wochen*
Befichtigung entgegen
seine Gaszellen wie
»Jeppelin« zur Hälfte
und wird nun seine
kurze *»Fabrik* wieder
machen. Er wird aus
der neuen Halle gehen
die neue Halle ein-
zur Befichtigung für
Nach einer *»Dau-*
er in diesen Tagen
fertiggestellt werden.
von 300 m 25 m lä-
ngst in die Halle ein-
ne Höhe von 61 m
90 m. Die 25 m über,
auf je vier Betonun-
terstützungen. Die
Halle ist 25 m hoch.
durch elektrische Stä-
be konstruiert, die in
in zwei Minuten ge-
stellt werden. In die
Halle II sind die
die es jederzeit ge-
ben können. Selbstver-
ständlich ist die
»Jeppelin« in der n-
weiter abgeblasen und
Flaschendruck auf-
geblasen. Die Halle II mehr
nur der Befichtigung
dienen.

2014 besondere
den nun wieder begi

Der alte „Graf Zeppelin“
Besichtigung auf
neuen Luftschiffh

Π

Dr. Lodi empfängt. Im Rahmen
die zur Zeit in M.
gab der Generalin
Straßenwesen, Dr.
ländischen Gäste ein

Der Führer be-
jährige. Der Führer
Frau Susanne Krug
der Vollendung ihr
persönliches Glück
Ehrenworte machen

Polnische Stratosphärenflieger
In der Nähe der Stadt des Ballons erfolgen 1. Kapitän Burzynski Stratosphärenfliegen, Die Ballonfliegerflugzeug nach Rakon

Englisches Geschwader
Ein Geschwader der
ist in den griechisch
und bei Milos vor
schwader setzt sich an
pedoboots zerstören

Streik in engl.
einer Granatendre-
John Brown in
Streik ausgedrohen
stierten gegen die
Arbeitern in der
ohne Rücksprache
Arbeit nieder.

oristen
des Humors

Jahres
ita Benkhoff
heo Lingen
udolf Platte
Kurt Seifert

tion
ache!

nenl
gener
er ra-
ichte,
aben-
Glück
lösens
schar-
spielt

nsache!

nd alt,
cht von
wollen

woche mit den
tag in Nürnberg
ar
remiere!
ab 2.00 Uhr

alast

alast

10.45 Uhr.
ungen 2
BO

Unig
oman als Tonfilm
asse des Gloria

keiten
nmäßige Wer-

en-
tvarbreiteten
en Nachrichten
cher Wirkung!
Ihnen beweisen

Frankfurt erwartet den Luftriesen

Alles für den Fahrbetrieb gerüstet — Weitgehende Sicherung

dd. Frankfurt a. M., 16. September
Nach dem ersten erfolgreichen Werftfliegenflug wird der neue „Graf Zeppelin“ jetzt in wenigen Tagen die Fahrt zum Weltlufthafen Frankfurt a. M. antreten, wo er seine Heimkehr finden soll. Frankfurt ist gerüstet. Es hat in den letzten Wochen eine zweite große Halle fertiggestellt, neue Werftbauten und Straßen angelegt. Während „LZ 130“ in Halle I unterkunft findet, wird der alte „Graf Zeppelin“ nach der neuen Halle II gebracht, wo er zur Besichtigung ausgestellt bleiben wird.

Nach liegt „Graf Zeppelin“ in Halle I, aber in den letzten Wochen, in denen er auch der Besichtigung entzogen werden mußte, haben sich seine Gaszellen wieder gefüllt. Jetzt ist „Graf Zeppelin“ zur Hälfte mit Wasserstoffgas gefüllt und wird nun seine Halle verlassen. Nur eine kurze Fahrt wird „Graf Zeppelin“ diesmal machen. Er wird aus Halle I an den Anfermarkt der neuen Halle gebracht, dort befestigt und in die neue Halle eingefahren, wo er dann wieder zur Besichtigung freigegeben ist.
Nach einer Bauzeit von sechzehn Monaten ist in diesen Tagen die Halle II vollkommen fertiggestellt worden. Die ist mit einer Länge von 300 m 25 m länger als die alte Halle, so daß man das neue Luftschiff mit dem Anfermarkt in die Halle einfahren kann. Halle II hat eine Höhe von 61 m und eine lichte Weite von 60 m. Die 23 Binder, die die Halle bilden, ruhen auf je vier Betonfundamenten. 44 hohe Fenster lassen reichlich Licht in den riesenhafte Raum. Das Licht, das sich in zwei Zeilen seitlich neben die Halle legt, kann im Handbetrieb und durch elektrische Kraft geöffnet werden. Es ist so konstruiert, daß es auch bei starkem Sturm in drei Minuten geöffnet werden kann. Neu in Halle II sind die zahlreichen Flaschenzüge, die es jederzeit gestatten, das Luftschiff aufzuhängen. Selbstverständlich wird, sobald „Graf Zeppelin“ in der neuen Halle ist, das Gas wieder abgelassen und das Luftschiff an den Flaschenzügen aufgehängt. Boreist wird also die Halle II mehr ein Museum sein und nur der Besichtigung des „Graf Zeppelin“ dienen.
Als besondere Sicherungsmassnahme für den nun wieder beginnenden Fahrbetrieb wurden alle Hochdruckanlagen in großer Entfernung von den Hallen neu errichtet. Das Lager der Gasflaschen, das bisher neben der Halle I lag, die ja nun die eigentliche Fahrhalle sein wird, wird in Zukunft nicht mehr benutzt. Dafür wurde ganz am Ende des Flugplatzgeländes am Waldrand ein neues schönes Lagerhaus errichtet. Auf gemauerten Gestellen können 300 Gasflaschen gelagert werden. Die Flaschen, die ebenfalls neu und sicher konstruiert wurden, bestehen aus hochwertigem Material und haben eine Länge von 10 bis 14 m. Neben dem Lagerhaus liegt das Hochdruckhaus, in dem das Gas komprimiert und in die Flaschen gefüllt wird. Diese Sicherungsmassnahmen dürften neben dem Verlassen des deutschen Volkes dazu beigetragen haben, daß die ersten Fahrten des neuen „Grafen Zeppelin“ bereits völlig ausverkauft sind.

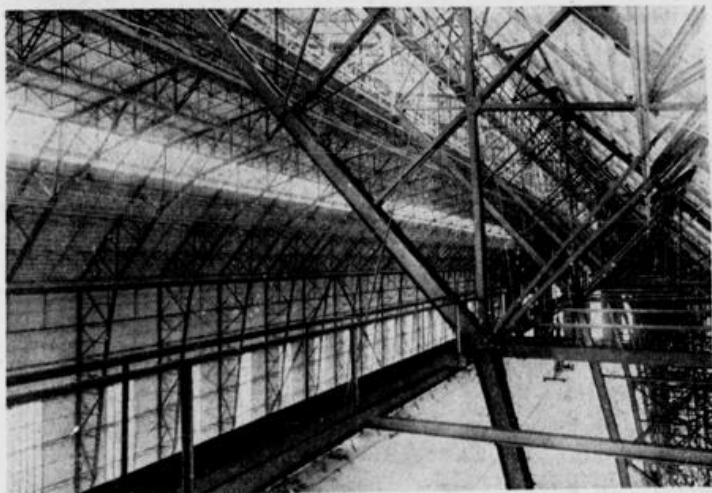
HJ.-Lager und Freizeitlager

Gemeinsame Aktion der HJ. und DAF.

dd. Berlin, 16. September

Jedem HJ.- und DAF-Lager sollen im kommenden Jahr Erholungs- und Freizeitlager mit 100 Jungarbeitern oder Jungarbeiterinnen angeschlossen werden. Im Rahmen der reisebegleitenden und Betreuung der berufstätigen Jugend führen HJ. und DAF in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront seit 1934 in den schönsten Jugendherbergen des Reiches Erholungs- und Freizeitlager für Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen durch, die vor allem für diejenigen Jugendlichen gedacht sind, die noch nicht in der HJ. oder im DAF organisiert sind. Ferner für solche Jungen und Mädchen, deren Urlaubzeit sich nicht mit den Terminen der Sommerlager der HJ. in Übereinstimmung bringen läßt, also hauptsächlich für Jungen und Mädchen aus dem landwirtschaftlichen Beruf.

Die guten Erfahrungen, die man mit den bisher nur gebietsweise aber ganz in der Art der HJ. durchgeführten Lagern gemacht hat, ließen eine weitgehende Vereinheitlichung der Aktion schon lange erwarten. Mit den Planungen für die HJ.-Lager des Jahres 1935 wird diese jetzt eingeleitet.



Die Halle für den Zeppelin-Veteranen

Der alte „Graf Zeppelin“ wird in einer neuen Halle im Luftschiffhafen Rhein-Main zur Besichtigung aufgehängt werden. Auf unserem Bilde zeigen wir eine Innenaussicht der neuen Luftschiffhalle. Im Hintergrund unten steht am Tor der Einholmast. Weltb. (K)

Neues aus aller Welt

Dr. Loh empfängt Straßenbauer aus aller Welt. Im Rahmen einer Straßenbauausstellung, die zur Zeit in München durchgeführt wird, gab der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Loh, zu Ehren der ausländischen Gäste einen Empfang.

Der Führer beglückwünscht eine Hundertjährige. Der Führer und Reichsführer hat der Frau Susanne Krug in Klein-Rosel aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrennadel zugehen lassen.

Polnische Stratosphärenflieger. In dem polnischen Gebirgsort Jasopane, in dessen Nähe der Start des polnischen Stratosphärenballons erfolgen soll, sind dessen Piloten, Kapitän Wyrzykowski und der ehemalige Stratosphärenflieger Major Stewens eingetroffen. Die Ballonhülle ging mit einem Sonderflugzeug nach Jasopane ab.

Englisches Geschwader in Griechenland. Ein Geschwader der englischen Mittelmeerflotte ist in den griechischen Gewässern eingetroffen und bei Milos vor Anker gegangen. Das Geschwader setzt sich aus vier Kreuzern, drei Torpedobootzerstörern und dem Flugzeugmutter-schiff „Glorious“ zusammen.

Streik in englischer Granatendreherei. In einer Granatendreherei der Nahrungsmittelwerke in John Brown in Sheffield ist plötzlich ein Streik ausgebrochen. Die Streikenden protestieren gegen die Einstellung von jugendlichen Arbeitern in der Granatendreherei und legen ohne Rücksicht auf die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, daß die österreichischen

Arbeiterfray taucht „Nichtseu“. Das erste 3000-Tonnen-Schiff der französischen Kriegsmarine, der Panzerkreuzer „Nichtseu“, geht auf der Staatswerft von Vieux-les-Bains in Auftrag. Der französische Kriegsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß eine unbekannte Arbeiterfray als Repräsentantin der französischen Nation dieses Schiffschiff weicht.

Ostmark-Zölle fallen am 1. Oktober

Neue Impulse für die deutsche Wirtschaft

dd. Wien, 16. September

Als Vertreter der Reichsregierung hatete Staatssekretär Dr. Brinkmann der Wiener Messe einen Besuch ab. In der Ehrenhalle des österr. Handelsministeriums im Wiener Messepalast wurde der Staatssekretär von Reichshausminister Dr. Sech-Inguart, Staatsminister Dr. Fischböck und Bürgermeister Dr. Neubacher willkommen geheißen. Außerdem waren die österr. Industriellen, Wirtschaftsführer und Händler erschienen. Dr. Brinkmann führte in anregender Rede aus, wie sich in Zukunft Handel und Wirtschaft der Ostmark im österreichischen Wirtschaftsraum ausrichten werde. Entscheidend sei heute nicht mehr das Streben nach eigenem Handelsmonopol, sondern die Leistung für die Gesamtheit der künftigen ökonomischen Bestrebungen. Der Staatssekretär kündigte ferner an, daß die österreichischen



„Graf Zeppelin“ fährt nach Frankfurt

Nachdem das neue Luftschiff „LZ 130“ seine erste Werkstättenfahrt überstanden hat, wird es nach Frankfurt gebracht, um im Verkehr eingesetzt zu werden. Unser Bild zeigt, wie der Luftriesen aus der Halle gezogen wird. Weltbild (K)

Geflüchtet vor dem Tschechenterror

Sudetendeutsche schildern die Stunden des Schreckens

dd. Hof, 16. September

Sudetendeutsche, die vor dem Blutregiment der Tschechen über die Reichsgrenze flüchten, gaben erschütternde Schilderungen der furchtbaren Stunden, in denen sie dem Terror ausgeliefert waren. Ihre Worte lassen Szenen des Schreckens aufsteigen, wie man sie bisher nur in dem Ausland der Sowjetunion oder in der Sowjetunion für möglich hielt. Militär, Polizei, Grenzbeamte, Zollwächter — sie gebärdeten sich wie Amokläufer. Hinter Bäumen hervor, aus Häusern, auf der Straße wird geschossen, ohne jeden Grund. Man jagt heimkehrende friedliche Arbeiter auseinander und prügelt auf Kinder los. Eine große schwere Kälte liegt auf Nordwest-Böhmen. Jedes Wirtschaftsleben ist erloschen. Die Bauern haben die Feldarbeit eingestellt, nicht einmal die Rüge auf den Weiden können gemolten werden. Kein Deutscher ist seines Lebens sicher.

Aus den bleichen eingefallenen Gesichtern der Flüchtlinge schreie die ganze Qual eines bis auf Blut gepeinigten Volkes. Eine Frau hat ihren Sohn noch drüber. Soldat in einer Garnison, in den Militärdienst gepreßt, kommandiert von völkischen Offizieren, viel-

leicht jetzt schon gezwungen, gegen Menschen gleichen Blutes, der gleichen Sprache zu kämpfen. Da drüben, wenige Kilometer weiter entfernt, sind jetzt die Städte tot, die Straßen ausgeleert. Die Deutschen müssen sich unter dem Druck des Standrechtes vertrieben auf ihrer eigenen seit Jahrhunderten deutschen Erde. Und in den Leichenstätten liegen herum die erschossenen Brüder, in den Spitälern die schwerverletzten Opfer tschechischer Brutalität. Ist es ein Wunder, wenn sich die Hände der Geflüchteten zu Häften krampfen, wenn ihre Augen dunkel werden vor Erbitterung? Einer von den Tschechen hatte es ihnen, den Sudetendeutschen, ins Gesicht geschrien, daß sie jetzt alle ausgerottet würden, daß keiner mehr am Leben bleiben werde. So stellt sich dem Flüchtling die Lösung des tschechischen Problems dar. Mit der Verwirklichung ist bereits begonnen worden. Aber die Reaktion blieb nicht aus. Jedes Wort, jede Geste der Männer und Frauen, die Schutz suchten im Mutterland, ist erregender Beweis für die eine große geschichtliche Wahrheit, an der Europa nicht wird vorbeigehen können: Daß Sudetendeutsche und Tschechen nach den Ereignissen der letzten Tage nicht länger mehr friedlich in staatlicher Gemeinschaft leben werden. Die Toten von Eger, Tschau, Aussig stehen zwischen ihnen.

Um den Kern der Atome

Mathematik und Physik im Dienst für das Volk

dd. Berlin, 16. September

In Baden-Baden treffen sich die deutschen Physiker und Mathematiker zum 14. deutschen Physiker- und Mathematikertag, der in enger Verbindung mit der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte steht, die anschließend in Stuttgart tagt.

Die Arbeit des Physikers ist für unser Wirtschaftsleben von größter Bedeutung. Physik ist die Grundwissenschaft der Technik und Mathematik ist die Wissenschaft, die es dem Physiker und Techniker möglich macht, komplizierte Gedankengänge exakt zu entwickeln und zahlenmäßig niederzulegen. Außer der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der besonders die Hochschullehrer angehören und den Mathematikerverbänden, ist es auch die Deutsche Gesellschaft für technische Physik und Mechanik, die nach Baden-Baden eingeladen hat. Die enge Verbindung dieser Wissenschaften mit der Praxis beweist das diesjährige Verzeichnis der Vortragenden, aus dem zu erkennen ist, daß Heer, Marine, Luftfahrt, Post, physikalisch-technische Reichsanstalt und Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in wachsendem Maße an der Physiker-tagung beteiligt sind.

Das Hauptthema der Physiker befaßt sich mit „Dispersion und Relaxation“ und mit Licht. Unter Relaxation versteht man den Vorgang, der bei einer plötzlichen Veränderung der Kräfte auftritt, die auf einen Körper wirken. In diesem Falle gebrauchen die physikalischen Körper (Moleküle) trotz der Geschwindigkeit des Vorgangs eine gewisse Zeit, um die neue Gleichgewichtslage anzunehmen. Da Verdunstungs- und Verdichtungsprozesse, die beim Bau von elektrischen und atomischen Apparaten von Interesse sind. Die Vorträge erstrecken sich weiter auf die Bedeutung des Lichtes für die chemische Industrie und auf die therapeutischen Wirkungen des Lichtes (Heilwirkungen). Außerhalb der beiden Hauptthemen wird auch über die Fortschritte auf anderen wissenschaftlichen Gebieten berichtet, besonders über das Problem des Kerns der Atome. Auch das Fernsehen wird behandelt werden. An der Tagung sind die Physiker der deutschen Ostmark mit etwa 10 v. H. beteiligt, den gleichen Anteil haben ausländische Teilnehmer und Vortragende.

Anfall des Wiener Gauleiters

Auf dem Wege der Besserung

dd. Wien, 16. September

Wiens Gauleiter Globatschnigg hat einen Autounfall erlitten, bei dem er sich eine Prellung des linken Knies zuzog. Die Verletzung ist jedoch nicht ernsthafter Natur. Der Gauleiter, der einige Tage das Bett hüten muß, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Planetta-Hof in Wien

Stadt ehrt den Juli-Märtyrer

dd. Wien, 16. September

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, daß der künftige Wohnbau in der Eberhardstrasse 98 im 10. Bezirk in Zukunft den Namen Otto-Planetta-Hof tragen soll. Hier hat der Juli-Märtyrer fast drei Jahre gelebt.

Gestalterin deutschen Schicksals

Lulu von Strauß und Torney zum 65. Geburtstag

Wenn am 23. September Gausleiter und Reichshatthalter Dr. Meyer in Hildesburg, der Geburtsstadt Lulu von Strauß und Torneys, am 20. September dieser Dichterin in besonderer Form eine Ehrung bereiten wird, so soll das mehr als eine bloße Geste der Heimat sein. Lulu von Strauß und Torney, die in der roten Erde hinaus, die ihre Werke mit der Kraft des „inneren Rhythmus“ geschrieben hat, noch mehr als bisher in das Bewußtsein unseres Volkes gehoben werden, denn ihr Schaffen gehört zum Schönsten unter der Gegenwartsdichtung.

„Meine heimatischen geliebten Kornfelder und Buchenwälder wurden mir zu irdischen Stimmungen, Erde und Blut der Nordsee zu balladischen Rhythmen. Aus den Bauernhöfen unserer bunten Dörfer holte ich mir die Gezeiten und Schicksale meiner Erzählungen, und die großen Zeiten der Geschichte wurden mir zu lebendigen Menschen, die ich hinstellen wollte, wie sie vor mir standen, in den harten, verborgenen, wahrhaftigen Linien alter deutscher Holzschnitte.“ So hat sie selbst einmal Ursprung und Wesen ihres dichterischen Wertes gekennzeichnet. Beides verknüpft hat in keiner Ballade, in keiner Novelle und in keinem Roman. Sie begann 1901 mit „Dorische Lieder“ aus dem Weierland „Bauernholz“, weitere Erzählungen, „Der Hof am Brink“, „Auge in Auge“ folgten, bis sie 1911 ihren ersten großen Roman „Judas“ veröffentlichte, der im vorigen Jahr in neuer Ausgabe unter dem Titel „Der Judas“ nacheinander erschien. Es ist ein niederdeutscher Erzählroman, der nicht nur Land und Leute dieser Landschaft zeigt, sondern der auch ein tiefes Einfühlungsvermögen in das innere Leben und Sein des bäuerlichen Lebens beweist. Und das Geheiß dieses Lebens heißt arbeiten im Dienst der Scholle. Nicht immer aber findet dieses Geheiß Erfüllung, wie es auch dieser Roman am Beispiel zweier Brüder zeigt. Der Älteste hat den Hof bekommen, er wird ihm aber abgeprochen, als er den Hof verläßt, und der Jüngere erhält ihn. Er lebt seinem Leben aber freiwillig ein Ende, als die Dorfbesitzer ihn zum Judas hängen. Das Geschick und der Hof jedoch beweisen ungetroffene Lebenskraft, denn sie werden weiterleben durch den Enkel. Und diese Lebenskraft ist die Wurzel, die in allen Büchern der Dichterin dominiert. Immer haben sie auch historischen Hintergrund, immer sind es harte, im Kampf mit dem Schicksal gekämpfte Menschen, die sie zeigt.

Das Erkennen der wahren Zusammenhänge großen Geschehens läßt sie auch dann den Stoff echt und tief anpacken, wenn es gilt, die schwere Zeit der Glaubensspaltung mit ihrer ganzen Schicksalschwere zu gestalten. Ihr erstes Werk dieser Richtung wurde 1906 „Das Meerminne“ und ein Jahr später „Luzifer“, ein Roman aus der Zeit des Kampfes der Stedinger, der vom Mönch Burkhard, dem Bauernsohn, erzählt, der die ganze innere Not des katholischen Klosters angeht bis zum bitteren Ende durchschaut. Er wurde zum Kämpfer, als er an einem Feldzug gegen die Stedinger teilnahm. Sein Bekenntnis zu Luzifer, den er als die Person der Gottheit ansieht, mußte ihn auf den Scheiterhaufen bringen. Aber sein Leben verlor er das Ringen eines ganzen Volkes um Gott und Wahrschaffheit, die Gerechtigkeit fordern. Ein weiterer Roman „Der jüngste Tag“ zeigt die Wirren in der Zeit der Wiedertäufer, von der auch ein kleines Dorf bei Wülfers nicht verschont bleibt. Unruhe hat die Bewohner erfüllt, die sich immer mehr heizt, bis dann der „jüngste Tag“ anbricht und mit ihm das Chaos des Südpunkts erreicht. Auch die Erde stand noch, und der Himmel war, sich regnen über Gerichte und Ungerechte. „In dem Taumel dieser Zeit steht die große Geißel“ als große Frauengestalt, die die Not lindern hilft und überall helfend eingreift. Wieviel spürt man gerade in diesem Roman den lebendigen Funken, der zwischen dem Stoff und der eigenen Seele aufspritzt, von

Oberstleutnant Kruse, Artilleristischer Ratgeber, Barbara-Verlag Hugo Reiser, München 1935. Preis 1,95 RM.

Für alle Artilleristen, die von berufswegen nicht ständig mit amtlichen Vorschriften zu tun haben, hat der Kommandeur unserer II. Abteilung Artillerie-Regiments Nr. 42 ein denkbar praktisches kleines Handbuch aus den hauptsächlichsten artilleristischen und taktischen Vorschriften zusammengestellt. Es enthält in gedrängter Form alles, was dem artilleristischen Unterführer auf dem Marsch und dem Gefechtsfeld als Anleitung zum Handeln stets gegenwärtig sein muß, wie Zeichen, und Marschbefehle, Richtverfahren, das Wichtigste vom Schießen, von der Feuerleitung und dem taktischen Einsatz. Auch für die Befehlsabteilung bieten praktische Zusammenstellungen wertvollen Anhalt. Alles ist kurz und knapp gefaßt und deshalb sehr einprägsam und übersichtlich.

Für jeden aktiven Offizier, dem diese oder jene Angabe entfallen ist, für jeden Reserveoffizier, der sich vor oder während der Uebung schnell das Befehlswort ins Gedächtnis zurückrufen will, auch für den Dienstunterricht und die Ausbildung des Nachwuchses ist dieses praktische Hand- und Werkbuch unentbehrlich. Da es im Format und Umfang etwa der Schießvorschrift entspricht, so daß man es bequem in der Tasche haben kann, wird der „Kruse“ wohl in Zukunft der ständige Begleiter des Artilleristen sein.

Friedrich Lange

dem die Dichterin sagte, daß er die Grundzüge ihres künstlerischen Schaffens bedeutet.

Dieser Punkt ist auch lebendig in ihren Gedichten und Balladen, die jetzt gesammelt unter dem Titel „Reif ist die Saat“ vorliegen. Alles das, was sich in ihren epischen Werken andeutet, im Stofflichen und in der dichterischen Gestaltung, reift in den Balladen und in den Gedichten zur Größe echter dichterischer Berufung aus. Ob sie zu der bäuerlichen Welt ihrer Heimat zurückkehrt, ob sie die Erde mit ihrem fruchtbaren Schoß oder die Allmutter Natur befragt, ob sie ein Blatt der Geschichte aufschlägt, oder ob sie Frauengestalten zeichnet, immer ist es die gleiche bildhafte knappe Form, die ihre Bestimmung bewahren und feine lyrische Empfindungen wiedergeben.

Neben diesen Werken stehen u. a. Uebersetzungen einiger Romane Maso de la Roches und Oliver La Forge. Für ihr Schaffen erhielt sie 1912 den Preis der Kalligraph-Stiftung und 1921 den Eber-Eschenbach-Preis.

So steht hier eine Dichterin vor uns, die befreit von der der Liebe zur Heimat und zum deutschen Menschen mit seltener Reinheit der Sprache und mit der Stimme des Herzens uns ihr Werk schenkt, das zu besten deutscher Dichtung gezählt werden muß.

Walter Herbst

Verteidiger des deutschen Ostens

Hans Friedrich Blund, Wolter von Vlettenberg, Deutschordensmeister in Vlotho. 284 Seiten. In Leinen RM. 5,80. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg.

Hans Friedrich Blund schenkt uns mit diesem neuen Buch ein Werk aus der Zeit des deutschen Mittelalters, das ein ebenso dramatisches wie unbekanntes Kapitel aus der reichhaltigen Geschichte des Deutschordens und der ritterlichen Verteidigung des deutschen Ostens aufschlägt. Man wird, was die Wahl des Stoffes angeht, an seine letzten Werke erinnert, an „Die große Fahrt“ und „König Geierhans“. So wenig man von den fähigen Latein germanischer Seefahrer unter Diderik Pinning wußte, so verworren die Vorstellungen über die Banden im Mittelmeer herrschten, so wenig wußte man von der Bedeutung jener gewaltigen Schlacht bei Vlotho, mit der Wolter von Vlettenberg, Deutschordensmeister in Vlotho, der herabstrahlende Vorkämpfer der Rufen unter Janus Wolter, ein unüberwindlicher Wall entgegensteht.

Wir erfahren, wie ein einzelner, harter, gottfurchtiger und über den Streik der Länder und Konfessionen erhabener Mann, den das Schicksal an einen gefährlichen, ja schon verloren gegebenen Pfad stellt, die zerplitterten vorkrieglichen Kräfte des kleinen Vlotho zusammenzufassen und die Vernichtung durch die Horden des Ostens aufzuhalten wußte. Vor den Trümmern des deutschen Ritterordens, kam die alles niedermaulende Bewegung der russischen Eroberung zum Stillstand. Die Völker des Baltikums, Litauen, Letten, Esten, Litauer und Deutsche vermochten ihr Volkstum zu wahren. Wie das Land unter dem harten Willen des Ordensmeisters zu einer Einheit zusammenwuchs, wie der Streik der Städte und Parteien, der Bischöfe und

Ordensherren, der Bürger und Bauern verknüpft und wie dieser eine Mann das drohende Völkerdrama aus den dunkelsten Tagen zu bannen wußte, als die germanischen Völker des Nordens wie so oft ihre Fehden austragen, während der Feind an den Toren steht, das hat Blund meisterhaft gestaltet. — Ueber der alles überragenden Gestalt des inländischen Ordensmeisters hat der Dichter die Umwelt nicht vergessen und ein farbiges Bild Vlothos gezeichnet. Die Städte Riga, Reval und Dorpat, die mächtigen Ordensburgen und das Land selbst mit seinen Höhen und seinen Menschen, Bürgern und Bauern, Litauen, Litauen und Deutschen, erscheint noch und deutlich in der besonderen Atmosphäre seiner vorgeschobenen und bedrohlichen Lage.

Es ist schwer, die Fülle der Gestalten zu beschreiben, die die Welt dieses Buches bevölkern, den Erzählstoff und seine Namen, die Ordensherren, Gebieter, Komture, dienende Brüder und häßliche Junker, die heidnischen Vorkämpfer der Burg Renden und die Frauen, das schöne Naturbild Man oder gar Maria Godehoge, die wunderbare Frau, in deren Wesen die einen die Macht einer Jüdin, die anderen den Abglanz einer Heiligen zu erkennen glauben. Die eigentliche Größe dieses bewegten Geschichtsbildes aber wird immer in der Erkenntnis des politischen und historischen Geschehens liegen. Daß es einem einzelnen gelang, in dem Zwist der Parteien und dem Durcheinander der Interessen und Ansichten der verhängnisvoll anhebenden Glaubensspaltung der heranflutenden Vernichtungswelle des Ostens einen Damm entgegenzusetzen und damit den Randbüchern des Nordostens ihre Selbständigkeit und den Kulturvölkern Europas ihren Lebensraum zu wahren, das ist der höhere Sinn dieses Buches, den wir heute — politisch gesehen — in seiner wahren Bedeutung erst recht zu begreifen vermögen.

Edmund Starkloff

Leiden eines großen Volkes, das von Verderben zugrunde gerichtet wird. Wer über die Zustände im Reich Stalin unterrichtet sein will — und wer möchte und möchte das nicht — der greife zu diesen Büchern, die aus eigenem Erleben und Erleideten geschrieben wurden.

Adolf Manns

Gottfried Kunze, Glaube und Politik. Idee und Vermittlung im Deutschen Orden. Eugen Diederichs Verlag, Jena. RM. 2,40.

Kunzes Buch zur Idee des deutschen Ordens stellt in der bisherigen Betrachtung des Deutschen Ritterordens zwei Standpunkte fest: Die einen haben in ihm eine überwiegend christliche Erscheinung, die ihre volle Entfaltung in der Zeit ihrer religiösen Mission fand und mit der Förderung der christlichen Tradition ihren Untergrund fand. Der nur-politische Betrachter stellt die relativ kurze Dauer der Macht des Ordens fest und sucht den Grund hierfür in der Vermischung mit christlichen Motiven. Demgegenüber glaubt Kunze, nicht von einer „Scheinblüte“ des Ordens mit unglücklichem Ausgang sprechen zu müssen, sondern von einer vollen Leistung, bestehend in der Staatsgründung, die das Fundament der Macht Preußens legte und die ihre geschichtliche Rechtfertigung in den zwei Jahrhunderten des Bestehens findet. Danach war die historische Aufgabe des Ordens eben erfüllt.

Die innere Grundlage zu dieser Leistung beruht in einer von Kunze ausführlich dargestellten christlichen Haltung, die anders als die gemeinte, im Laufe der letzten Jahrhunderte geformte. In der deutschen Politik (Eckhardt, in ihrer völligen Hingabe an Gott war zugleich die Grundlage für größte Aktivität aus dieser Hingabe heraus, in ihm war die innere Einheit von Demut und heroischer Haltung gegeben. So war in dem Orden und besonders seinem Hochmeister Hermann von Salza in gleicher Weise die Kraft zu lebendigem politischem Handeln gegeben. Diese politische Seite seines Wesens trieb ihn an die Seite des Kaisers, während die religiöse ihn in enge Verbindung zum Papst brachte. Kunze zeigt nun, wie Hermann von Salza bei seinen Vermittlungsaufträgen zwischen Kaiser und Papst nicht diplomatischer Bote der beiden Gruppen, sondern Sprecher eines beiden übergeordneten Standpunktes war. Er wußte um die Einseitigkeit der rein religiösen und der rein politischen Ausrichtung in dieser unvollständigen Zeit. Daß Hermann als Diener beider Mächte, als ihr Vermittler und als Gegner ihrer Einseitigkeit, sich nicht nur persönlich durchsetzte, sondern auf dieser Spannung das geschichtliche Werk

Der Nürnberger Gedanke

Richard Wilhelm Stoll, Richard Wagner und die Stadt der Meistersinger. Den Großen von Bayreuth, Richard und Cosima Wagner, zum Gedächtnis in ihrem 125. und 100. Geburtsjahr. 230 Seiten. Verlag Ulrich & Co., Nürnberg und Berlin.

Dem „Nürnberger Gedanken“ geht der Verfasser im Leben Richard Wagners nach. Schie Wagner- und Nürnberg-Begierde (spricht aus diesem Buche, das ein deutsches Volksbuch für jedermann sein will. Er erzählt diesen Jwed, weil es leicht zu lesen ist, voller interessanter Tatsachen und höchst anschaulich mit seinem reichen Bildmaterial. Zum mindesten sollte es jeder Wagnerfreund lesen, der in die Stadt der Reichsparteitage fährt.

Wie Nürnberg sich in Wagners Werk spiegelt, in seinen Schriften und seinem Briefwechsel, wie aber auch umgekehrt seine Werte im Nürnberger Theater aufgeführt wurden (mit besonderer Betonung der Festaufführung des letzten Reichsparteitages), was der Meister selbst in Nürnberg erlebte, das alles ist einfach und klar dargestellt.

Etwas weiter gefaßt, erscheint dann der „Nürnberger Gedanke“ schließlich als „der deutsche Gedanke“, wie er in Wagners Meisteroper für alle Ewigkeit verkörpert ist. Den historischen Stätten, an denen die einzelnen Akte spielten, hatten wir einen Besuch ab und lassen uns von ihrer Vergangenheit erzählen: der ehrwürdigen Katharinenkirche, dem Hans-Sachs-Haus und der Hallerwiese, der Festwiese der Oper.

Wort und Bild wetzeln aber mit dem gleichen Erfolg auch die Zeit der bis zu diesen Meistersingern so nahe wie möglich zu bringen. Ernst und ästhetisch sind das Sachliche und die mehreren zeitgenössischen Holzschnitte an, und viele seiner Meistersinger und Schöpfung, die bisher der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich waren, können wir in der Wiederkehr der Originale lesen. Künstlerisch vollendete Aufnahmen, die auch lebenden Mitglieder der Familie Wagner, zum Teil mit dem Meister, wurden allein die Anschaffung dieses Buches lohnen.

Alles in allem handelt es sich hier um eine wirksame und geschmackvolle Werbung für die deutsche Kunst, für die Richard Wagners im besonderen und für die schöne Stadt Nürnberg. Einem drucktechnisch und inhaltlich so abgemessenen Buche sollte man anstatt des vergeblichen Pappeinbandes einen, wenn auch einfachen, aber ebenso geschmackvollen Leinen-Einband zubilligen.

Friedrich Lange

Neues vom Büchertisch

Ernst Curt. Werkmeister im „Paradies“. Ribelungen-Verlag, Berlin — Leipzig.

Ein Werkmeister aus der schönen Stettermar, in der Zeit des Sozialismus arbeitend geworden wie Arbeiter in anderen auch, folgt abnungslos den verlockenden Angeboten sowjetrussischer Werber und wandert mit seinen Angehörigen, mit Weib und Kind, in das versprochene „Paradies“. Aber statt des gelobten Landes findet er eine Wüste des Grauens, statt Freiheit steht er Nord und Sklaverei, statt Brot gibt es Betrug, Raub und Diebstahl, statt sozialer Gerechtigkeit findet er soziale Ungerechtigkeit. In der gläubigen kommunistischen Auswanderer die Augen öffnen über die „Verfälschung des Sozialismus“.

Wohin sie blicken, überall haben die deutschen Arbeiter in Sowjetrußland Unfähigkeit und Gemeinheit. Als Herrscher aber thronen in allen maßgebenden Stellen Juden und maulfeulende Judenweiber.

In schillernder ungenügender Sprache schildert der Werkmeister seinen, seiner Familie und seiner Kameraden Leidensweg. Hier spricht ein deutscher Arbeiter zu uns und zur Welt. Peter Nikolajew hat die Auswanderungen bearbeitet. Klugheit und Spannung bis zur letzten Seite, da die Heimat wieder auftaucht nach der „Rückkehr aus dem Paradies“ ist das Buch geschrieben, dem wir weitest Verbreitung wünschen, da es die Augen öffnet über die Gefahr der Menschheit: den jüdischen Bolschewismus. Weiteres wertvolles Material zur Aufklärung über Sowjetrußland, liefert der Wilhelm Braumüller-Verlag, Wien. Dr. Oswald Kammende gibt in seinem Buche „Ruh und Hungern?“ eine fülle bezeichnender Beweismaterials zu dieser Frage. In Wort und Bild zeigt er das entsetzliche Elend auf, das in dem Judenstaate Stalin herrscht. Ueber 20 Millionen geben erschütternde Kunde vom Verkommen und Hundstode eines Volkes unter jüdischer Schreckensherrschaft. Ähnlich zeigt er auch auf den Kampf des Bolschewismus nicht nur gegen die Kirche, sondern gegen jede Religion. Ein Buch, das manchen Arbeiter ernüchtern zu denken geben sollte.

Im gleichen Verlage erschien von Olga Dimi-Ariewna „18 Jahre Sowjet-Herrschaft“. Das Buch schildert in seinem ersten Teil die Ereignisse Olga Dimi-Ariewnas in den Gefangnissen und Konzentrationslagern Sowjetrußlands, im zweiten Teil finden wir eine Reihe von Betrachtungen der Verfasserin über den Bolschewismus. „Sozial“.

Wir erleben mit einer Frau die volle Sowjetrußland und sind erschüttert über die

einer deutschen Staatsgründung vollzog, macht ihn, wie Kunze überzeugend herausarbeitet, zur übertragenden Persönlichkeit. In sich überwand Herrmann und mit ihm der deutsche Orden diese Einseitigkeiten und gründete auf der Einheit beider Bereiche die historische Leistung. „Deshalb weist er mit seiner einmaligen Tat auf das Gesamtschicksal unseres Volkes hin und hat das Recht, auch von der Gegenwart in den Fragen der Verantwortung eindeutig benannt zu werden.“ Mit diesen Worten schließt dieses Buch, das seine Ausführungen mit zahlreichen Belegen aus dem Schrifttum, den Urkunden und besonders dem Ordensstatuten erhärtet.

Hellmut Merzdorf

Bettina Seipp, „Neapel und Sizilien“. Insel-Verlag, Leipzig. 243 Seiten und 46 Bildtafeln. 6,50 RM.

Wenn Begeisterung wiederum Begeisterung erweckt, so mußte das Buch „Neapel und Sizilien“ von Bettina Seipp die Zehnzahl nach dem Glück der Himmelsbläue, nach den Zypressenhainen und formengefaltigen Säulen des Altertums in vielen Lesern ansetzen, denn die Verfasserin ist so innig von den erhabenen Gegenständen, der die Beschreibung gilt, ergriffen, daß wir ihr glauben, wenn sie von den seltsamen Augenblicken spricht. Wer den Süden Italiens kennt, wird dennoch manches erfahren, was er noch nicht gewußt hat, denn auch neue schöne Gebäude wie die 1936 eröffnete Hauptpost von Neapel werden gebührend gelobt. Die Verfasserin hat die Spuren der Antike und der Griechen in Süditalien und Sizilien gesucht, und sie fand in der Natur, in den Bauwerken und in den Menschen noch viel von dem einstigen Geiste lebendig. Man wird ihrer Führung durch Pompei und Herulanum gern folgen. Der Volsontempel in Volsuni ist in seiner Weihe und in der feierlichen Gottheit aller Verhältnisse erlebt. In Sizilien werden Taormina, Syrakus, Enna, Agrigento, Selinunt und Segesta beschrieben und geliebt, und das Wort ist durch eine Reihe ausgezeichnete Bildtafeln geklärt. Wer selbst zum Golf von Neapel und nach Sizilien reist, wird dem Buch manch wertvollen Hinweis danken.

Richard Gerlach

Erinnerungen eines alten Romablanen. Zum 70. Geburtstag Guido Ziefflers ist im Landmann-Verlag, Berlin-Schöneberg, ein Werk unter dem Titel „Guido Zieffler, Erinnerungen eines alten Romablanen“ erschienen, in dem der Autor nach einer nahezu 50jährigen Romablaun seine Erinnerungen der Öffentlichkeit zugänglich macht. Das Wort zu diesem Buch schrieb Reichsdirektor Hans Dinkel.

Jugendver

Wiederholte Zuk

Sitt

Münster. In

man n. Handr

lichtverbreit

bereits zweima

lechten Verbr

wegen Verfü

wegen Vornam

Kindern erl

Jugendauskom

Sicherungsmaß

Der Angell

Sur gke in u

krate von acht

der Verteilung

Handlung sch

Der Bu

bereits vorbest

lathet Schuder

rochter des B

haben die be

ten fönnen.

Treiben fort

Gefängnisstra

Schuder mit w

kam, die durch

find.

Rordwestfäl

italienische

Münster. Ne

hastischen Nor

Parteienoffiz

des Internatio

erziehung, und

Ante für Erzie

Parteienoffiz

hatten Komitee

schleierungen

und Neapel zu

Ministerium für

weicher Gelegen

Kongress für Pre

1940 in Rom se

Kongress fand, w

in Bielefeld

Aus,

Spiegel, Spiegel

Zeit das Gell

nicht. Bei die

Wand ein Spie

folgende Infr

Am 4. Nov

angebracht w

meißer, in ein

Millionen Ar

werden; denn

Das Spiegle

halten. Der A

in dieser lauge

gen Jahren se

erfüllt.

Schw

ungeneinbre

derbedeute

batte, lande

ein schmel

Bahnungsbe

von der Armi

Schloß und R

Die G

Norborn.

gemeinde Por

Schadenfeuer

Häuser in Sch

die Hoffratre

merkte als e

lichte die Bew

Feuer wünte

selbst reiten

auch schon w

alle drei Häu

teiler Arbeit

der

Schne

Verh

Schaumburg-Tippe

Land Tippe

Detmold. 400 Zentner Korn gesammelt. Die Aehrensammlung der Lipper Schulkjugend unter Führung der A.Z.B.-Ortsamtsleiter erbrachte in diesem Herbst das erstaunliche Ergebnis von 400 Zentner gebröselenen Korn.

Detmold. Schwere Verletzungen erlitten. Auf der Jagd den Stralben erlitten sich ein Verkehrsunfall, der einen fährlichen Ausgang fand. Der Motorradfahrer Albert Hilbrint aus Lage, der in der Nähe der Werkschmiede in Detmold seinen Kraftwagen überhessen wollte, kam mit seiner Maschine zu Fall, wobei er sich schwere innere Verletzungen zuzog und dem Landeskrankenhaus zugeführt wurde. Hilbrint ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, inswischen an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Zabdenstedt. Eine Gemeinschaftsschule wird gebaut. Hier wird eine Gemeinschaftsschule errichtet. Die Grundsteinlegung wurde in feierlicher Weise in Gegenwart von Vertretern der MZAP, und der staatlichen Behörden vollzogen.

Wienbef. Unfall im Ruchstall. Der bei dem Bauern Mlisch beschäftigte Melzer August Böger war vor einigen Tagen mit dem Welsen der Kühe im Stalle beschäftigt. Bei dieser Arbeit wurde eine Kuh unruhig und sprang zur Seite. Böger wurde dabei heftig auf den rechten Fuß getreten, da er eine Quetschung des Fußes erlitt. Da sich diese Quetschung noch eine Blutvergiftung zu gestellte, wurde Böger in das Lemgoer Krankenhaus eingeliefert.

Freis Lippstadt

Arbeiters ergab. Als man dann aber die Werkstätten mal etwas genauer prüfte, stellte sich heraus, daß er während der eingetragenen 18 monatigen Arbeitszeit in der Wirklichkeit aber nur 70 Tage gearbeitet hatte. Demnach war er auch kein Einkommen. Doch das spielte für Dahldorf keine Rolle, denn seine Frau arbeitete auf der Straße und brachte aus diesem schmutzigen Gewerbe soviel mit nach Hause, daß der Wohnungsbefürchtete Ehegatte herrlich und in Freuden davon leben konnte.

Danon erfuhr die Bielefelder Krippe. Si-
pakte eines Tages zu, es war am 21.
April 1938, und nahm Dabildt fest. Da half
ihm auch nicht, daß er den „wilden Mann“
spielte und behauptete, nie etwas gewußt, viel
weniger gesehen zu haben, daß seine Frau der
gewerkschaftlichen Unruhe nachgegangen sei. Da-
bei blieb er auch in der Verbanlung. Auf der
Vorplatz, wozu er denn geföhrt habe, meinte er,
daß er sich „aus seiner Arbeit schöner Geld er-
spart“ habe. Das Gericht war jedoch anderer
Meinung und gab ihm eine Antwort, die a-
Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Das Urteil lautete wegen Zupalterei auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet. Hierbei hat das Gericht berücksichtigt, daß der Angeklagte bereits 1930 ein Richter dem Angeklagten in einem Urteil bescheinigte, daß er als ein gemeingefährlicher Verbrecher anzusehen sei.

Nicht ganz so gefährlich, wenn auch ebenfalls erheblich vorbestraft, ist der 29 Jahre alte Alfons Wismenbrenner aus Bielefeld, der sich gleichfalls wegen Zuhälterei verantworten hatte. Nach dem Ergebnis d

Beweisaufnahme konnte ihm die Straftat eindeutig nachgewiesen werden. Das Urteil lautete auf eine Zuchthausstrafe von einer Jahr und drei Monaten, unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahre.

Dem dritten Angeklagten, dem 28 Jahre alten, ebenfalls vorbestraften Ad S. aus Biel

Weitere Zusätze werden sich demnachst verantworten haben. Es ist erfreulich, daß die maßgebenden Stellen mit allen Mitteln an der Ausrottung dieser Pest, als der gefährlichsten Keimzelle allen Verbrechertums, arbeiten — das haben die letzten Urteile bewiesen — diesem Punkte keine Milder kennen. sp.

PTMWA

in Normalflasche: 17 Pf. • AT.

Kreis Lübeck

Südbber. Vom Güterzugerkraft und zur Seite geschleudert. Ein Unfall, bei dem auf Haarsbreite ein Menschenleben gefordert hätte, ereignete sich bei der Ueberfahrt am Südbberende des Bahnhofes Lemförde. Nachdem nach einem vorüberfahrenden Zuge die Schranke wieder geöffnet war, legten sich die wartenden Güterwägen in Bewegung. Durch den richtigen Abstand wurde die Sicht fast behindert. Ein Güterzug wurde in diesem Augenblick aus der entgegenstehenden Richtung dem Güterzug Südbber entgegengefahren. Ein Motorabfahrer noch vor dem Güterzug wurde durch den Güterzug überfahren. Das Güterf. wurde die 25jähr. Franz Reger aus Stemshorn erlegt. Sie wurde zur Seite geschleudert, wo sie liegen blieb. Nebenher ein großer Güterfuhrer hat die schwere Hautverletzung erlitten und Fleischwunden davongetragen.

Freis Lippstadt

Pippstadt. Hand an sich gelegt. Der bekannte Pippstädter Geschäftsmann Frh. Erping verübte Selbstmord. Das Motiv dürfte rein internen Umständen zu erklären sein. Er stand im Alter von 45 Jahren.

Kreis Münster

Teigte. Teigter Pferdemaß. Aus in diesem Jahr konnte sich dieser größte weisfällige Pferde- und Pöhlmannt wieder einer außerordentlichen Zulpruß erfreuen. Etwa 10 000 Besucher und 1000 Pferde konnten nach den amtlichen Kontrollen gezählt werden. Für wahr ein Beweis für die Beliebtheit dieses — man darf ruhig sagen — Volksfestes. Denn das es nicht zuletzt ein Volksfest ist, das bemies die übermütige Stimmung, die in allen Straßen und Gäßchen herrschte und die es in so reichliches Spiegelbild des bodenständigen, misfälligen Humors abgab. Sehr groß war auch das Kauterz. Versagt wurden Kauterz für Kauterz, aber auch die älteren Arbeitspferde fanden ihre Liebhaber. Die Preispaunen bemegte sich für Kauterzstübchen etwa zwischen 600 und 1000 RM. für Warmblutstübchen zwischen 500 und 600 RM., während die Hengststübchen, entsprechend niedriger bemegte wurden. Warmblutjährlinge erzielten etwa 600—800 RM., Kaltblutjährlinge etwa 800—1100 RM.

Einen Ehrenposten übel ausgenutzt

Münster. Der auf einem Ehrenposten in der Kreiswertscharführung der DAF in Gromastättige Bewegung nahm diese Stellung in üblicher Weise aus und erlaubte sich allerhand Betrügereien und Untreue, so daß er rund 500 RM Schaden anrichtete. Er wurde von der Stadtkammer Münster zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis und 500 RM Geldstrafe verurteilt.

10 000 RM. im Straßengraben gefunden

Benheim. Einen leistungsfähigen Hund machte die benachbarte Gildeshaus-Batteriesektion Gendarmie-Hauptwachtmeister Miska. Im Grenz-Springfeld fand er in einem Sträbengraben ein Pafet, das die Summe von 10 000 RM. in Bundesmarkscheinen enthielt. Die Nachforschung nach einem „Berlärer“ haben bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt, so daß die Vermutung ist, von der Hand zu weisen ist, daß dieses Pafet mit den Benheimern wahrscheinlich von irgend einem Deserteurs hierher dort verfrachtet oder auch verloren wurde.

Kühl und freundlich

Ein dritter Strom kühler Meeresluft, der von der Mitte Mitteleuropas einen Temperaturrückgang von 10 Grad brachte, führt bei eingehenden Drucksteigungen zum Aufbruch eines Zwischenhochs. Bei schwachen Nordostwinden wird deshalb vorübergehend eine Wetterberuhigung eintreten.

Aussichten für Ostweithalen

Freitag, 16. 9., und Sonnabend, 17. 9.
Bei schwachen Nordostwinden leicht bewölkt und
fehl. Trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vanglam
Temperaturanstieg und Zunahme der Bewölkung

Twins sind Pilsner ATA
Man pilscht und minimiert schnell!

A 407b/38

ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

